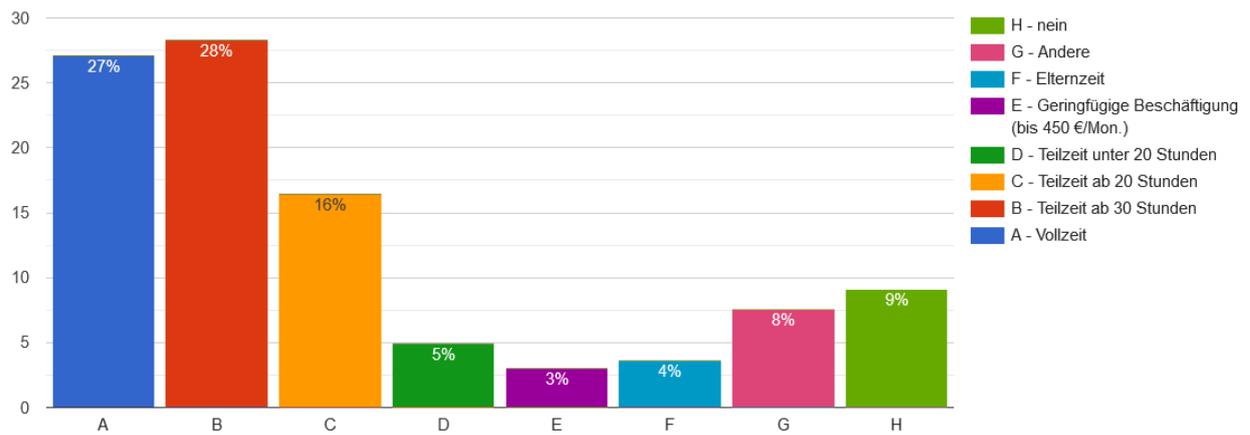


Umfrage zur Situation Alleinerziehender in Hessen



Impressum:

Koordinierungsstelle für Angebote für Alleinerziehende

Beim VAMV Landesverband Hessen e.V.

Adalbertstraße 15/17

60486 Frankfurt am Main

info@vamv-hessen.de

WWW.vamv-hessen.de

Verantwortlich i.S.d.P. Maja Bott

INHALT

1. Einführung

2. Methodik

3. Fragen/Ergebnisse/Kommentare

3.1. Allgemeine Fragen

3.2. Wohnsituation

3.3. Infrastruktur am Wohnort

3.4. Finanzielle Situation

3.5. Umgang der Kinder mit dem anderen Elternteil

3.6. Kinderbetreuung (Kita/Hort/etc.)

3.7. Kinderbetreuung in Randzeiten

3.8. Unterhalt

3.9. Kommunikation mit dem anderen Elternteil

3.10. Angebote für Alleinerziehende

4. Schlusswort

1. Einführung

Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen

Der VAMV Landesverband Hessen hatte eine online-Umfrage gestartet, um die Situation von Alleinerziehenden außerhalb der offiziellen Statistiken und Zahlen zu erfragen.

Ziele der Umfrage war es, zu ermitteln, ob sich die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der täglichen Arbeit des Landesverbandes Hessen, des Ortverbandes Frankfurt sowie der Kontaktstellen und Kooperationspartner mit einer entsprechenden Umfrage bestätigen lassen.

Viele Ergebnisse waren für uns keine Überraschung, spiegeln sie doch die eigenen Erfahrungen wieder. Allerdings konnten wir auch neue Erkenntnisse gewinnen. Sowohl die Bestätigung dessen, was unsere Erfahrungen bisher zeigten als auch die neuen Erkenntnisse die wir gewinnen konnten, ermutigen uns, unsere Arbeit für die Familien von Alleinerziehenden und ihren Kindern mit aller Kraft weiterzuführen. Wir hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung aller, die uns bei dieser Arbeit seit Jahren unterstützen – nicht zuletzt die Alleinerziehenden selbst.

Im Nachfolgenden stellen wir die Ergebnisse der Umfrage in einer Zusammenfassung vor.

Die Erfahrungen aus der täglichen Verbandstätigkeit und der Beratung haben wir in dieser Dokumentation jeweils zu den einzelnen Fragen und Antworten erkennbar eingearbeitet.

2. Methodik

Die Umfrage wurde vom VAMV Hessen sowie den VAMV-Organisationen bundesweit, v.a. via Facebook-Gruppen für Alleinerziehende und via Mitgliederinformationen beworben.

Die Laufzeit betrug 3 Wochen und 1 Tag - vom 26.10.2020 bis 17.11.2020

Die Webadresse der Umfrage war: https://lamapoll.de/Situation_von_Alleinerziehenden/

Die Auswertung erfolgte bundesweit und ist im Folgenden gefiltert nach Teilnehmer*innen aus Hessen (398 Teilnehmer*innen aus Hessen von insgesamt 1733 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland - Hessen ist mit 23% stark überrepräsentiert, NRW liefert mit 19% die nächstgrößere Teilnehmerzahl).

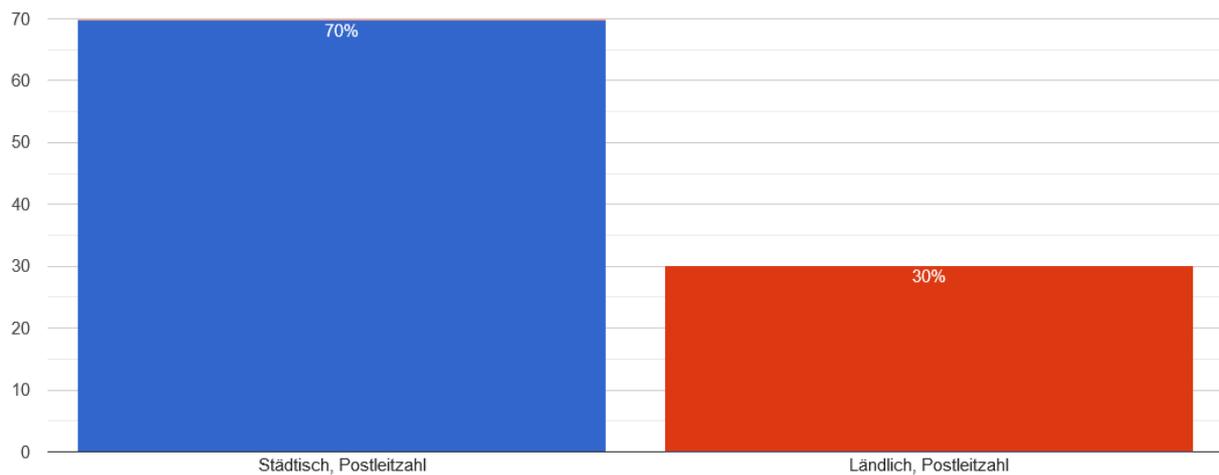
Bei der Gegenüberstellung der Ergebnisse Bund/Land haben wir keine nennenswerten Abweichungen zwischen Deutschland und Hessen feststellen können, weshalb wir hier nur die Zahlen aus Hessen zeigen und kommentieren.

Fragen/Ergebnisse/Kommentare

1. Allgemeine Fragen

In welcher Region leben Sie

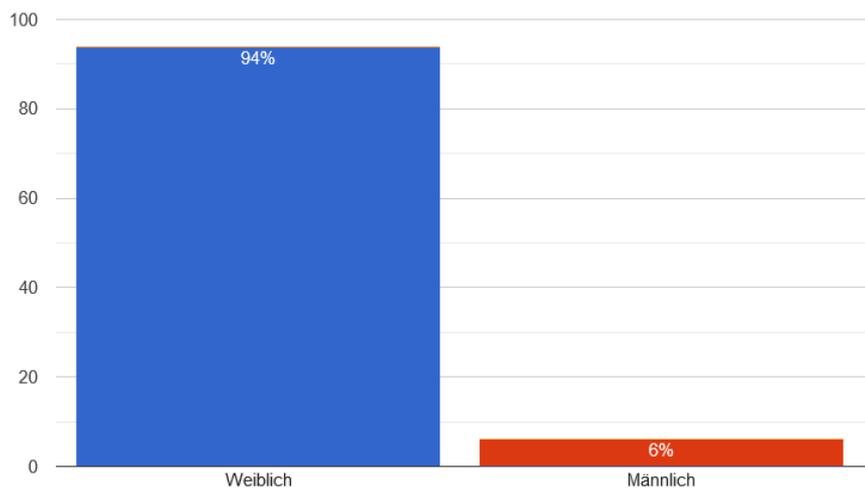
70 % der Teilnehmer*innen leben im städtischen Raum.



*ausgewählt nach PLZ

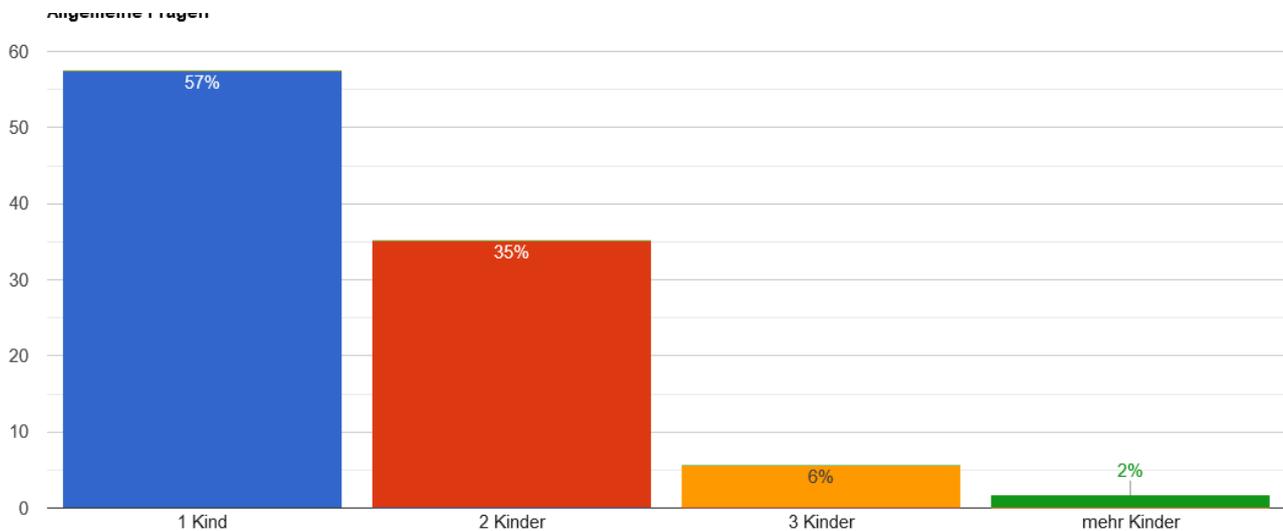
Geschlecht der Teilnehmer*innen

Mit 94/6% liegt die Repräsentanz der männlichen Teilnehmer an der Umfrage etwas niedriger als der Anzahl der Männer gegenüber der Mütter im Vergleich der Alleinerziehenden im Allgemeinen im Durchschnitt (10%).



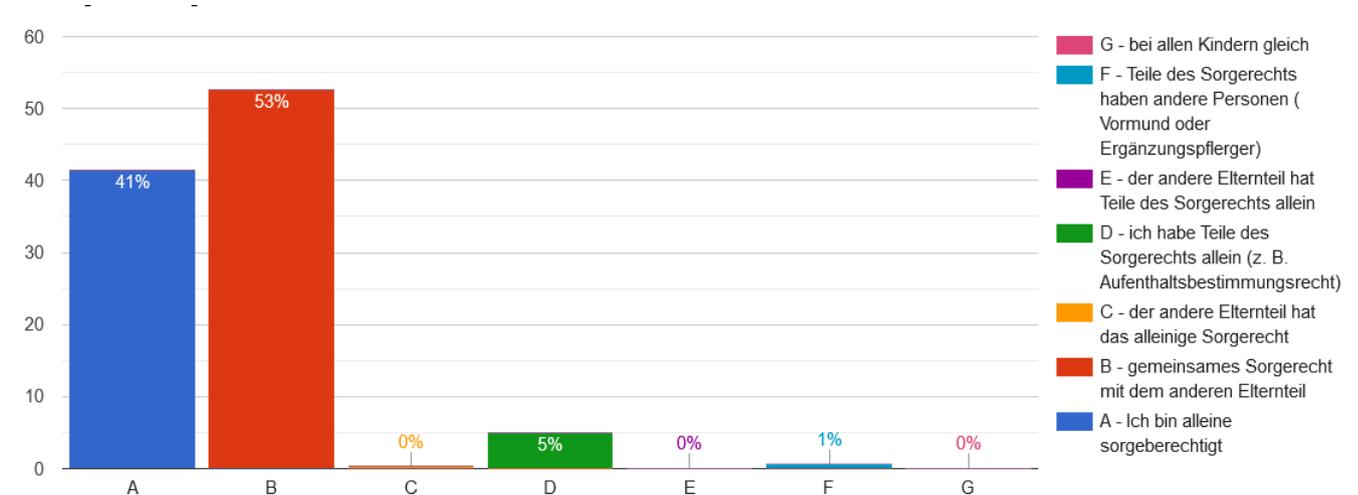
Anzahl der Kinder

Die Zahl der Alleinerziehenden mit einem Kind liegt bei 57 %. Weniger als 10 % der Befragten haben mehr als 2 Kinder.



Wer hat das Sorgerecht (Mehrauswahl war möglich)

Noch immer hat der überwiegende Teil der Alleinerziehenden das alleinige Sorgerecht. In unserer Umfrage liegt der Anteil bei über 40 % und bei weiteren 5 % liegen Teile des Sorgerechts bei einem Elternteil. Trotz der allgemeinen Entwicklung, das gemeinsame Sorgerecht als Regelfall durchzusetzen, liegt die Quote der gemeinsamen Sorge bei knapp über 50 %. Bei den Teilnehmer*innen dieser Umfrage lag der Anteil der Sorge durch z.B. Betreuungen bei nur 1 %.

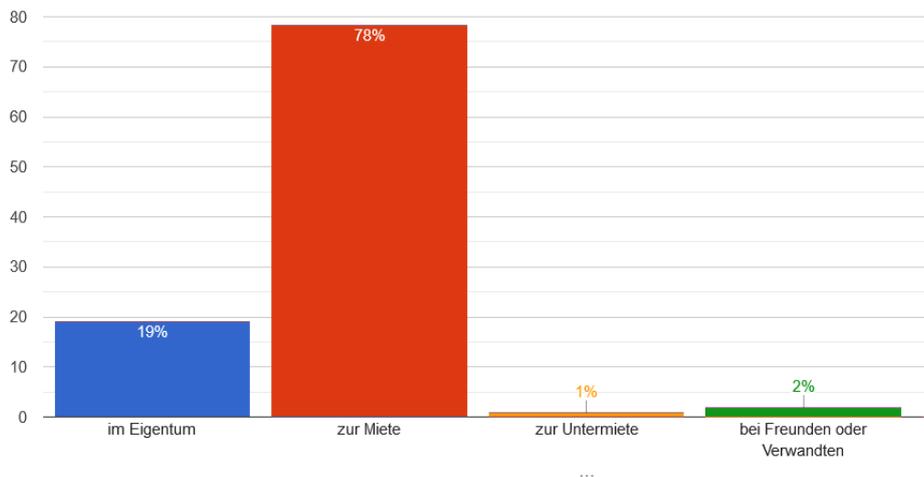


Anm.: Diese Zahlen widerlegen deutlich, dass alle Eltern auch nach Trennung die gemeinsame Sorge ausüben.

3. Ihre Wohnsituation

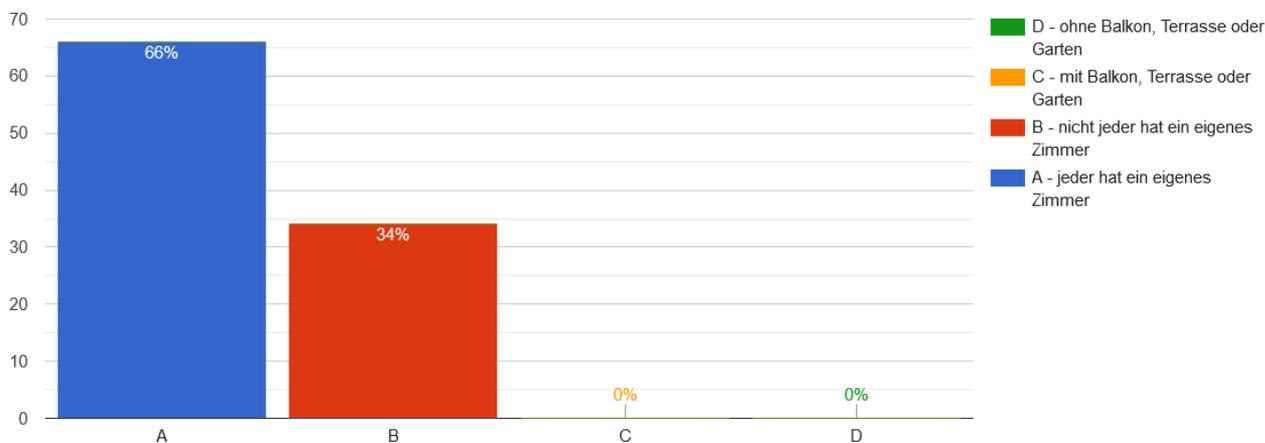
Leben Sie mit Ihrem Kind / Ihren Kindern

Nur 19 % der Alleinerziehenden leben in Wohneigentum. Dementgegen leben 3 % in Untermiete oder bei Freunden. Der Großteil der Alleinerziehenden, auch Besserverdienende, leben in Mietwohnungen.



Wohnverhältnisse

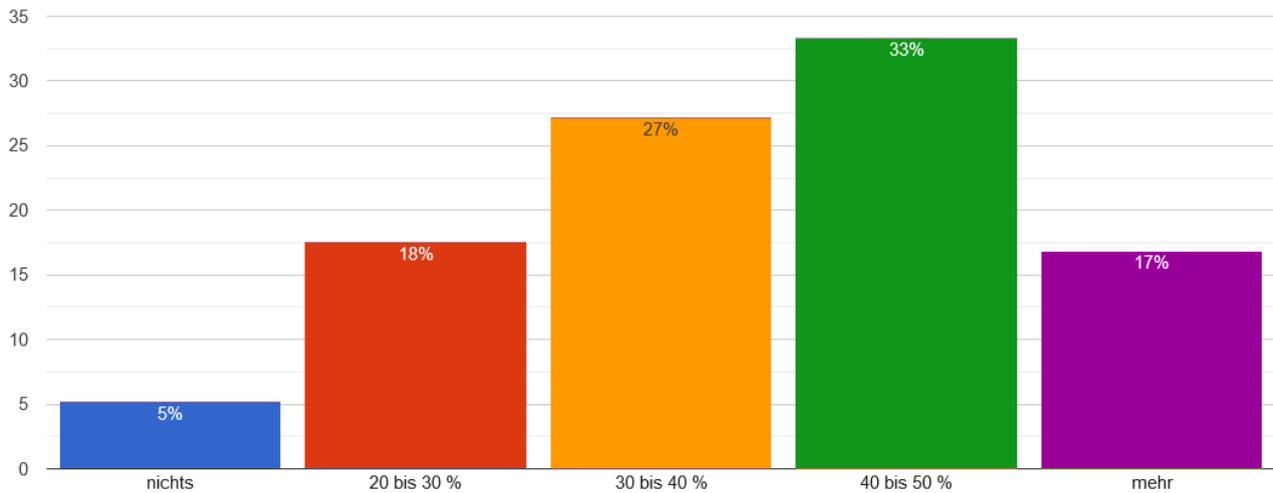
In 34 % der Fälle hat nicht jeder in der Familie ein einzelnes Zimmer. 16 % der Familien verfügen weder über einen Balkon noch über den Zugang zu einem Garten.



Wieviel % des Nettoeinkommens geben Sie für Wohnraum aus

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

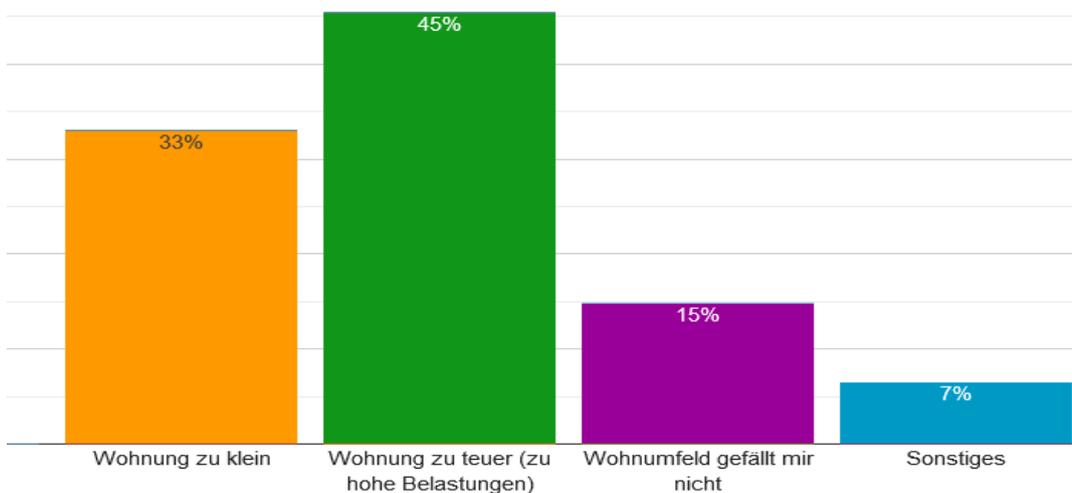
Nur 50 % der Familien von Alleinerziehenden müssen weniger als 40 % ihres Nettoeinkommens für den Wohnraum ausgeben. Mehr als 50 % des Nettoeinkommens müssen 17 % der Familien ausbringen.



Dabei ist die Situation auf dem Land ähnlich wie im städtischen Raum. Dies erklärt sich durch die niedrigeren Nettoeinkommen von Familien, die auf dem Land leben, auch bedingt durch die geringeren Angebote auf dem Arbeitsmarkt. Die meisten Stellen werden hier im Bereich der Pflege, Betreuung und im Einzelhandel angeboten.

Anm.: Gerade Alleinerziehende, die aufgrund der unzureichenden Betreuungszeiten nicht in Vollzeit arbeiten können, müssen zu 50% über 40% ihres Einkommens alleine für die Wohnung aufbringen.

Was mindert die Zufriedenheit mit der Wohnsituation



Was sollte besser sein, was wünschen Sie sich

Die häufigsten Wünsche:

- ein Zimmer für jedes Kind / ein eigenes Zimmer für sich
- eine angemessene (niedrigere) Miete
- einen Balkon oder Garten
- nette, familienfreundliche Nachbarn

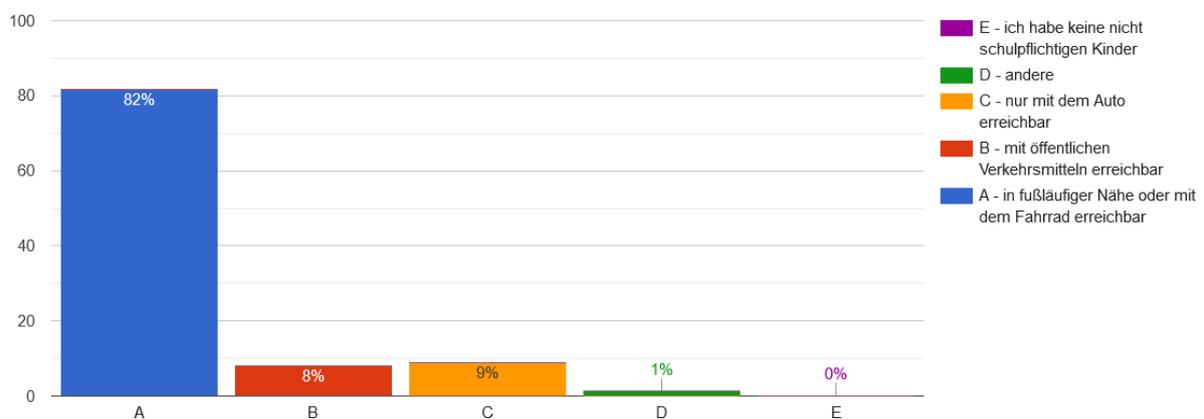
3. Infrastruktur an Ihrem Wohnort

Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf

Es müssen ca. 20 % der Familien mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto zum Einkauf fahren. Nur 80 % der Familien können Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf zu Fuß oder per Rad erreichen. Der Unterschied zwischen Stadt und Land marginal.

Kinderbetreuung für NICHT schulpflichtige Kinder

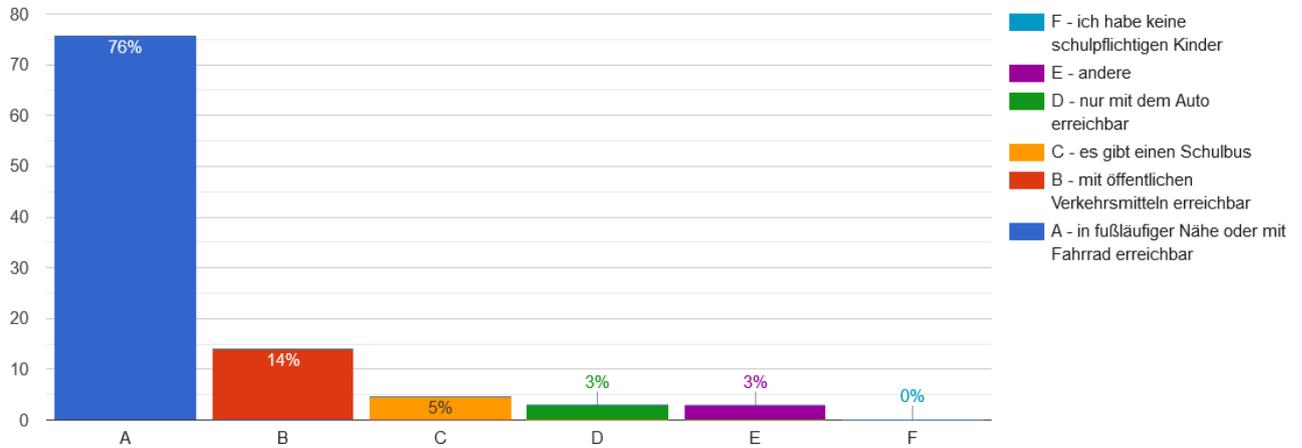
In fußläufiger Nähe können 82 % der Befragten die Kindertagesstätte erreichen. Das bedeutet, dass fast 20 % der Alleinerziehenden die Kindertagesstätte nur mit ÖPNV oder Auto erreichen können. Im ländlichen Bereich müssen ca. 15 % der Eltern die Kinder mit dem Auto zur Kita bringen.



Betreuung / Schule für schulpflichtige Kinder

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

Die Versorgung mit der Schule und Betreuung für Grundschüler*innen spiegelt ein ähnliches Bild wieder. Hier können lediglich ca. 76 % die Schule fußläufig oder mit dem Fahrrad aufsuchen. Das bedeutet, dass rund 25 % der Grundschüler den ÖPNV oder das Elterntaxi auf dem Schulweg benutzen müssen.



Kinderarzt in erreichbarer Nähe

Die Versorgung mit Kinderärzt*innen in der fußläufigen Nachbarschaft liegt bei 39 %.

40 % der Praxen sind nur mit dem Auto zu erreichen, dieser Wert liegt im ländlichen Raum noch höher.

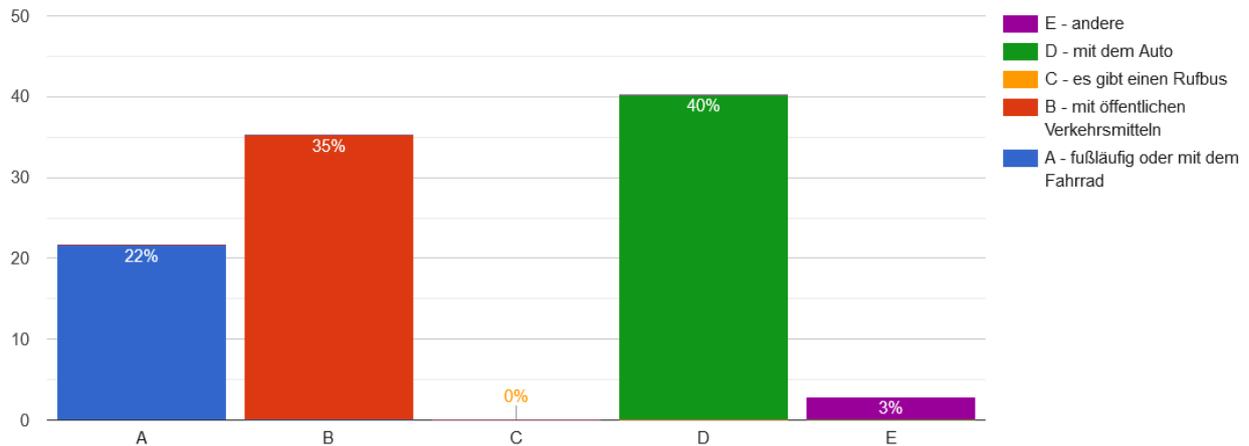
Hausarzt in erreichbarer Nähe

Bei den Hausärzt*innen liegt die Versorgung mit über 60 % deutlich über der Versorgung mit Kinderärzt*innen. Aber auch hier sind mehr als 20 % der Praxen nur mit dem eigenen Auto zu erreichen.

Facharzt erreichbarer Nähe, auch Logopäde oder Kinderpsychologe

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

Bei Fachärzt*innen ist die Unterversorgung am Wohnort noch größer. Hier liegt der Anteil der Praxen, die nur per PKW zu erreichen sind, bei 40 %.



Was sollte besser sein, was wünschen Sie sich an Infrastruktur

Die häufigsten Wünsche:

- Kinderärzte oder Hausärzte in der Nähe und für neue Patienten offen sein
- zeitnahen Termine bei Fachärzten in der Nähe
- Kita in Wohnortnähe verfügbar
- auch weiterführende Schulen bzw. gute Schulen in der Nähe
- Freizeitangebote / Spielplätze / Vereine für Kinder
- Bedarfsorientierter ÖPNV
- Dinge des täglichen Bedarfs in der Nähe (Supermarkt, Bäcker, Metzger, Apotheke zu weit entfernt)
- Arbeitsplatzangebote in Wohnortnähe

Wie sollte Ihr Wohnumfeld aussehen

- mehr Grünanlagen, saubere und gute Spielplätze oder Spielstraßen
- eine bessere Anbindung (besonders auch an Wochenenden) an Städte / Innenstädte, Einkaufszentren
- eine ruhigere Wohngegend, weniger Verkehr
- Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in erreichbarer Nähe (zu Fuß oder mit dem Rad), auch Biomärkte oder Tante Emma Läden
- insbesondere für Kinder ab 12 Jahren mehr Freizeitmöglichkeiten (außer Fußballverein) in erreichbarer Nähe (zu Fuß oder mit dem Rad), so dass die Kinder diese Einrichtungen ohne Begleitung erreichen können.
- mehr Kinderärzt*innen und Hausärzt*innen in der Nähe) - bessere Zulassungsbedingungen für Kinderärzt*innen

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

- mehr Kitaplätze mit geeigneten Öffnungszeiten in erreichbarer (zu Fuß oder mit dem Rad) Nähe

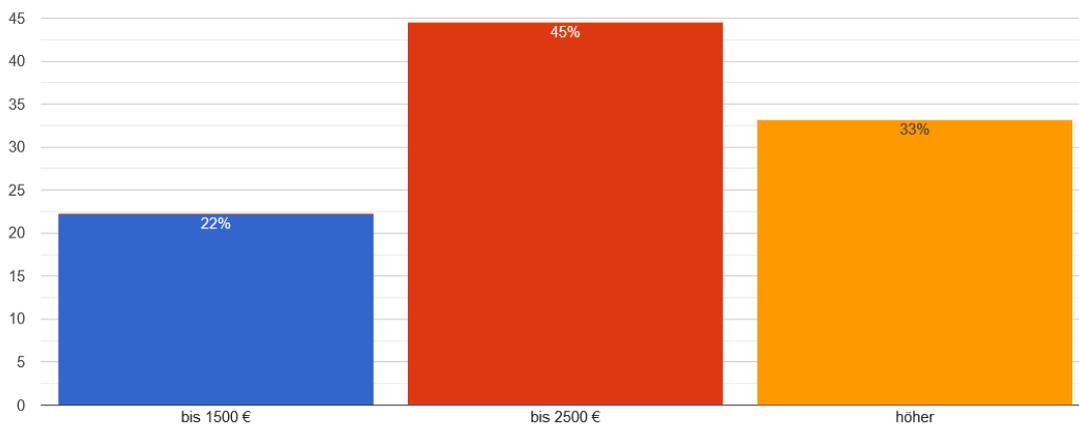
Aufgrund der Fülle der verschiedenen Anregungen haben wir uns hier auf die häufigsten Anregungen beschränkt.

Einige Teilnehmende wünschen sich einen kürzeren Weg zur Arbeit, dass sie die Schule für die Kinder frei wählen könnten, mehr günstigere größere Wohnungen oder auch weniger Stress.

4. Ihre finanzielle Situation

Wie hoch ist das Netto-Haushaltseinkommen

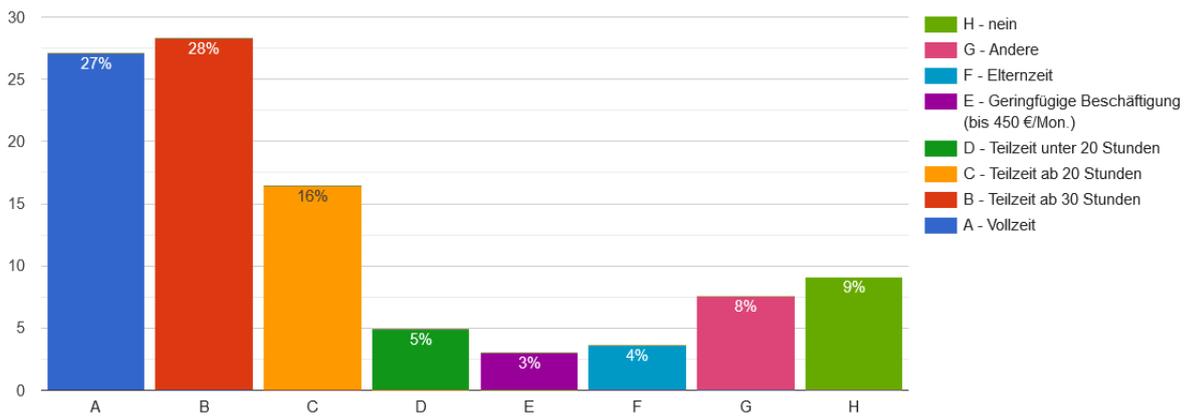
Das Einkommen von über 60 % der befragten liegt bei unter € 2.500.



Anm.: Obwohl über 60% der Alleinerziehenden, bei den Alleinerziehenden mit Kindern ab 10 Jahren sogar 70%, erwerbstätig sind, verfügen sie über ein geringes Einkommen. Die Ursachen hierfür liegen zum einen in der Unterbrechung der Karriere bei Müttern, die zu 90 % die Gruppe der Alleinerziehenden stellt und zum anderen an den Betreuungsmöglichkeiten, die eine Vollerwerbstätigkeit aufgrund der nicht variablen Öffnungszeiten ausschließen.

Sind Sie Erwerbstätig

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020



55 % der Alleinerziehenden sind mit 30 oder mehr Stunden berufstätig. Nur 27% der Alleinerziehenden arbeiten in Vollzeit. Nur 9 % sind nicht erwerbstätig.

Verknüpft man die Frage mit der Kinderzahl, stellt man fest, dass die Erwerbstätigkeitsquote in dem Maße zurückgeht, in dem die Zahl der zu betreuenden Kinder steigt. Liegt die Zahl der in Vollzeit Erwerbstätigen mit einem Kind noch bei über 30 %, so sinkt sie bei zwei Kindern unter 5 %.

Sehen wir das Alter der Kinder an, sehen wir, dass im Alter der Kinder von 4 – 6 die Anzahl der Vollzeitbeschäftigung am geringsten ist, sie steigt erst nach dem 15. Lebensjahr der Kinder wieder auf überwiegend mehr als 30 Wochenstunden an.

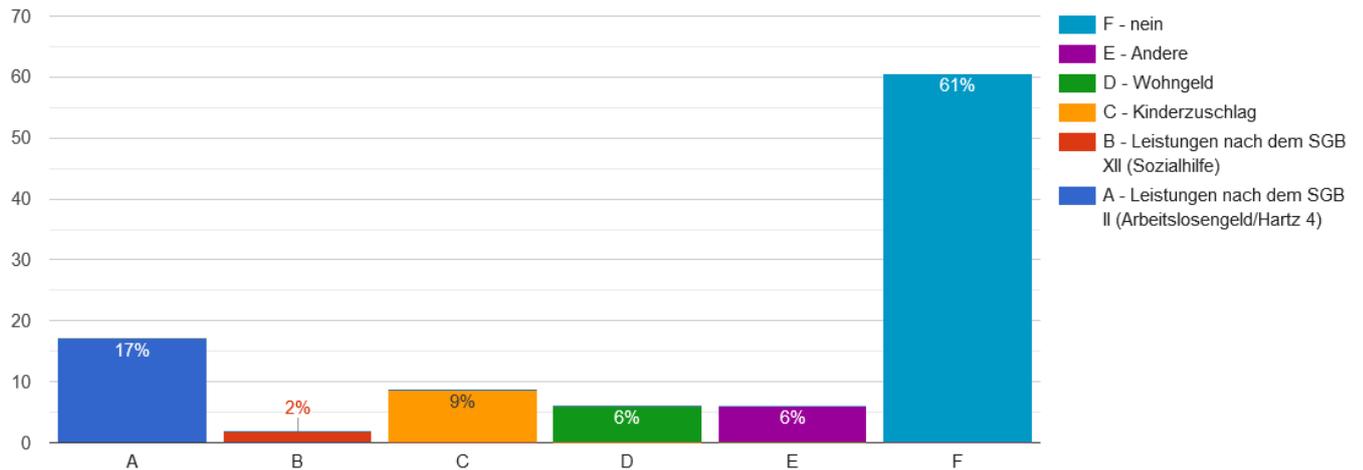
Erhalten Sie Transferleistungen

Mehr als 60 % der Alleinerziehenden bezieht keine Transferleistungen. Nur 17 % der Alleinerziehenden bezieht Leistungen nach SGB II und nur 2 % nach SGB XII.

Jedoch benötigen 21% der Alleinerziehenden trotz Berufstätigkeit Leistungen aus Wohngeld, Kinderzuschlag etc.

Vergleicht man die Daten mit der Anzahl der Kinder, so steigt der Bedarf an Transferleistungen mit jedem Kind.

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020



Anm.: Auch diese Zahlen widersprechen dem gängigen Vorurteil, dass Alleinerziehende überwiegend nicht arbeiten und Transferleistungen beziehen.

In der nachfolgenden Darstellung ist zu erkennen, dass Transferleistungen trotz Vollzeitätigkeit notwendig sein können. Je geringer die Stundenzahl, desto höher der Bedarf an Zusatzleistungen.

Filter - Berufstätigkeit Frage 23 und Transferleistungen Frage 24							
Vollzeit Berufstätig		Teilzeit über 30 Std. /Wo. Berufstätig		Teilzeit 20 bis 30 Std. /Woche Berufstätig		Teilzeit unter 20 Std/Wo.	
SGB II	3 TN	SGB II	6 TN	SGB II	9 TN	SGB II	1 TN
SGB XII	0 TN	SGB XII	2 TN	SGB XII	3 TN	SGB XII	0 TN
KiZ	4 TN	KiZ	8 TN	KiZ	5 TN	KiZ	6 TN
Wohngeld	1 TN	Wohngeld	4 TN	Wohngeld	5 TN	Wohngeld	6 TN
Geringfügig Beschäftigt (bis 450€/Mon.)		Elternzeit		Nicht Erwerbstätig		Andere	
SGB II	4 TN	SGB II	6 TN	SGB II	24 TN	SGB II	10 TN
SGB XII	0 TN	SGB XII	0 TN	SGB XII	1 TN	SGB XII	0 TN
KiZ	2 TN	KiZ	0 TN	KiZ	3 TN	KiZ	3 TN
Wohngeld	2 TN	Wohngeld	1 TN	Wohngeld	2 TN	Wohngeld	4 TN

Trotz Vollzeitarbeit brauchen 8 Alleinerziehende ergänzende Sozialleistungen.

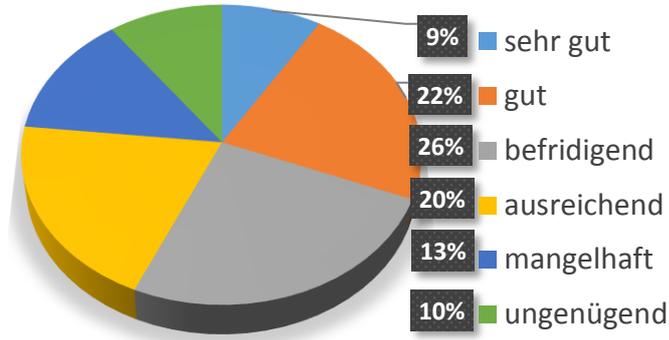
Bei Teilzeitarbeit über 30 Stunden/Wo. benötigen 20 Alleinerziehende zusätzlich Sozialleistungen.

Bei Teilzeitarbeit zwischen 20 und 30 Std./Wo. benötigen 22 Alleinerziehende zusätzliche Leistungen.

Auch in Elternzeit benötigen 7 Alleinerziehende zusätzliche Transferleistungen.

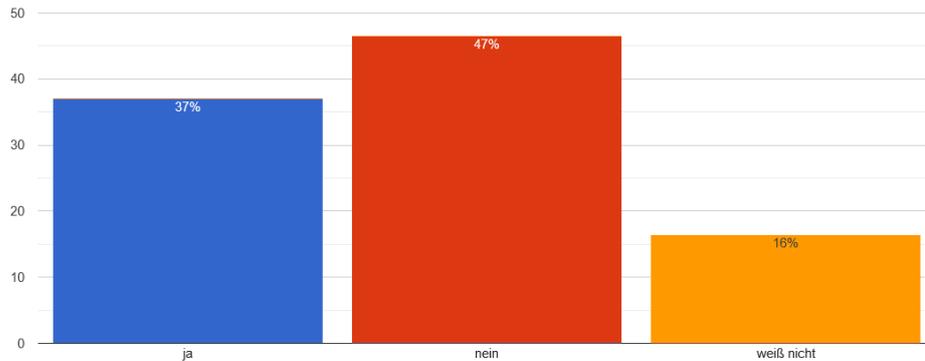
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation

Nur 9 % der Befragten beurteilen ihre finanzielle Lage selbst als sehr gut.



Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen Ihrer finanziellen Situation und der Kinderbetreuung vor Ort

Annähernd 50% der Befragten sehen einen kausalen Zusammenhang von Betreuung und ihrer finanziellen Situation. Wobei die Zahlen hier bei Stadt und Land ähnlich sind.



Hessen				
Gegenüberstellung - Zusammenhang finanzielle Situation und Kinderbetreuung vor Ort (26) in städtischen und ländlichen Gebieten (2)				
Zusammenhang sehen	städtisch		ländlich	
ja	80	38%	32	35%
Nein	95	45%	47	51%
weiß nicht	37	17%	13	14%

Welche Wünsche haben Sie bezüglich Ihrer finanziellen Situation

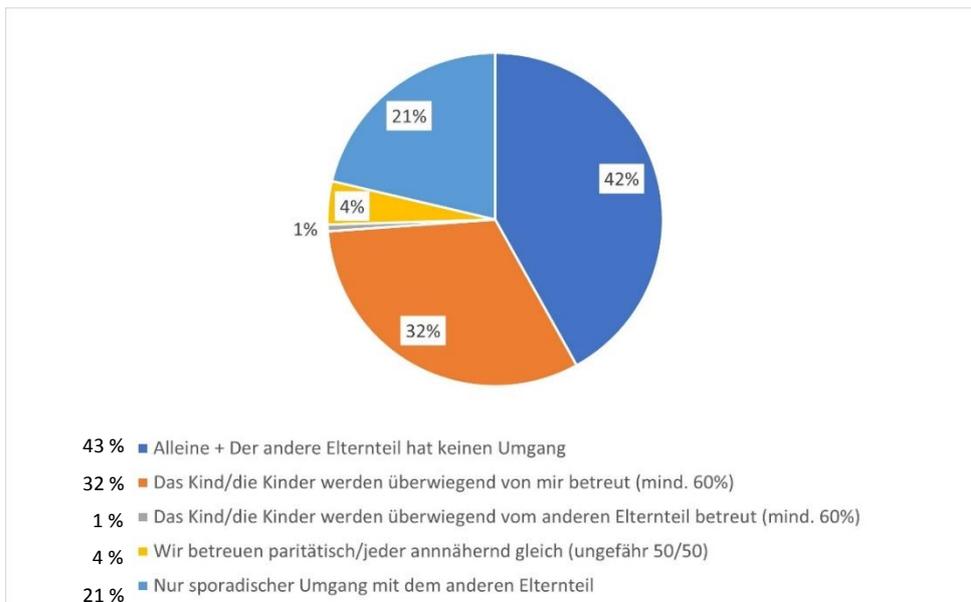
Hier die häufigsten Wünsche der Befragten:

- Kinder sollten kostenfrei im ÖPNV fahren dürfen,
- die Kinderbetreuung sollte kostenfrei sein,
- Geld übrig haben für Altersvorsorge und zum Sparen,
- weniger Bürokratie bei Beantragung von Transferleistungen,
- Beratung aus einer Hand – nicht zu jeder Frage andere Beratungsstellen,
- Randzeitenbetreuung,
- Abschaffung Ehegattensplitting - Kinder sollten steuerlich gefördert werden, nicht die Ehe.

Viele Teilnehmende leiden darunter, sich entweder für mehr Arbeitszeit und damit weniger Zeit für die Kinder oder mehr Zeit für die Kinder durch Reduzierung der Arbeitszeit und damit drohender Altersarmut entscheiden zu müssen.

5. Umgang der Kinder mit dem anderen Elternteil

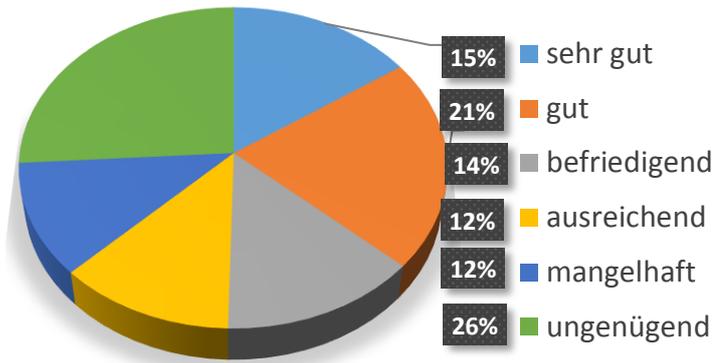
Wie hoch ist der Betreuungsanteil des anderen Elternteils



Mehr als 60 % der Kinder haben keinen oder nur sporadischen Kontakt zu dem Elternteil, bei dem sie nicht überwiegend leben. Nur 5 % der Kinder werden von beiden Elternteilen annähernd paritätisch betreut.

Wie verlässlich sind die zeitlichen Vereinbarungen zum Umgang

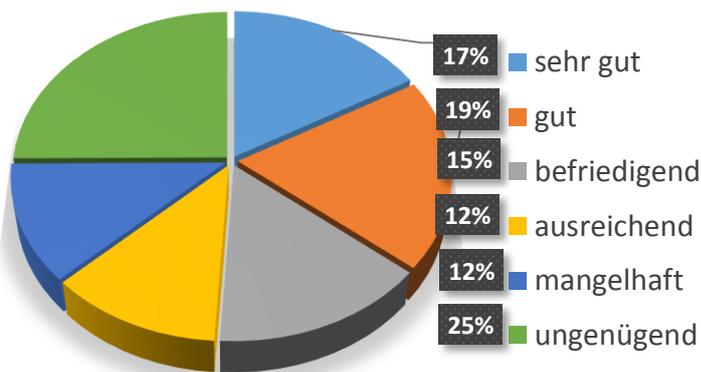
Auf einer Skala von 1 – sehr gut bis 6 – ungenügend



Bei nur 15 % der Befragten wurde die Einhaltung der Vereinbarungen als sehr gut bezeichnet. Immerhin 30 % bezeichnen die Einhaltung als mangelhaft bis ungenügend.

Wie zufrieden sind Sie mit dem jetzigen Betreuungsmodell

Auf einer Skala von 1 – sehr gut bis 6 – ungenügend



Die Angaben zur Zufriedenheit mit dem gelebten Betreuungsmodell korrespondieren mit der Zufriedenheit bei der Verlässlichkeit.

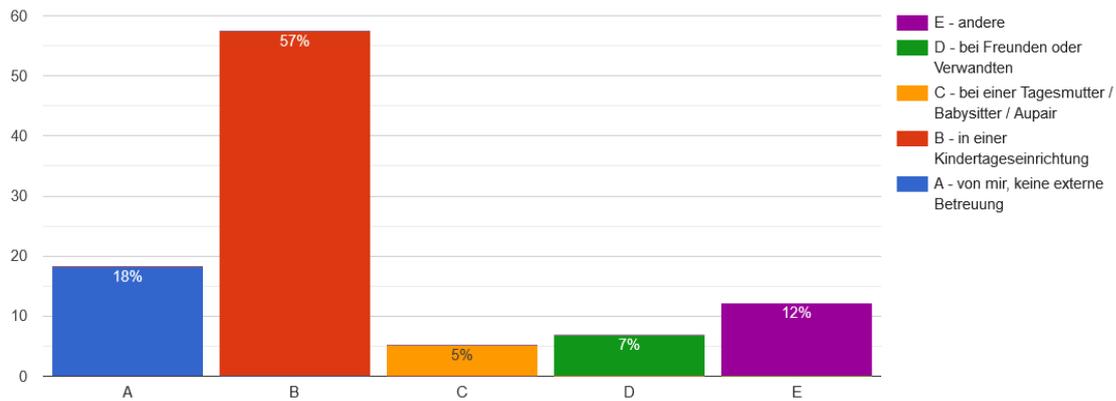
Was wünschen sich Alleinerziehende bei der Betreuung/Umgang

- Die Einhaltung von Absprachen
- Verlässlichkeit
- Dass der unterhaltspflichtige Elternteil zum Umgang mit dem Kind genauso verpflichtet wird, wie die Kinder „verpflichtet“ werden zum Umgang

6. Kinderbetreuung – wie werden Ihre Kinder betreut

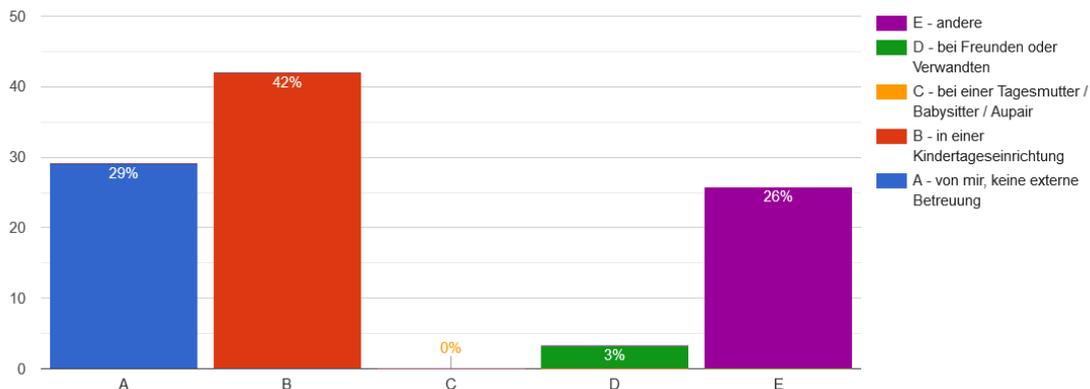
Kinder von 0 bis 3 Jahren

1. Kind der Altersgruppe

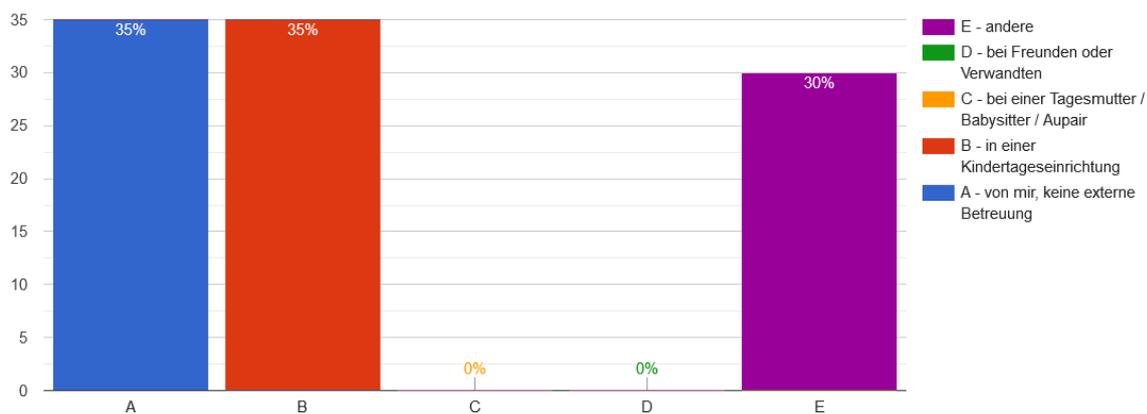


Werden in dieser Altersgruppe bei einem Kind noch 57% der Kinder in einer Kindertagesstätte betreut, was dem Elternteil zumindest eine vollzeitnahe Beschäftigung ermöglicht, sinkt dieser Anteil mit jedem weiteren Kind. Interessant ist der Anstieg von alternativen Betreuungsmodellen. (hierzu könnte eine eingehende Befragung hilfreich sein)

2. Kind der Altersgruppe

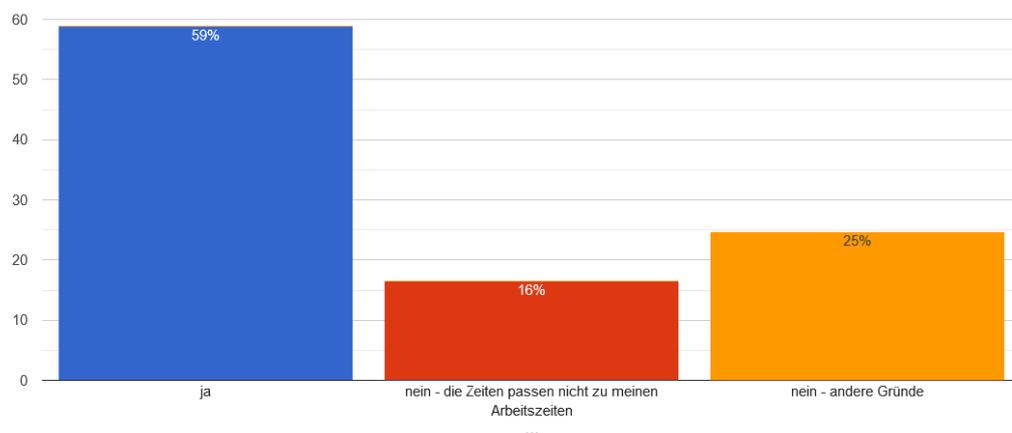


3. Kind der Altersgruppe



Sind Sie mit der Kinderbetreuung Ihrer 0 bis 3 Jahre alten Kinder zufrieden

Der Großteil, 59% der Eltern ist mit der Kinderbetreuung im Kleinkindalter zufrieden.



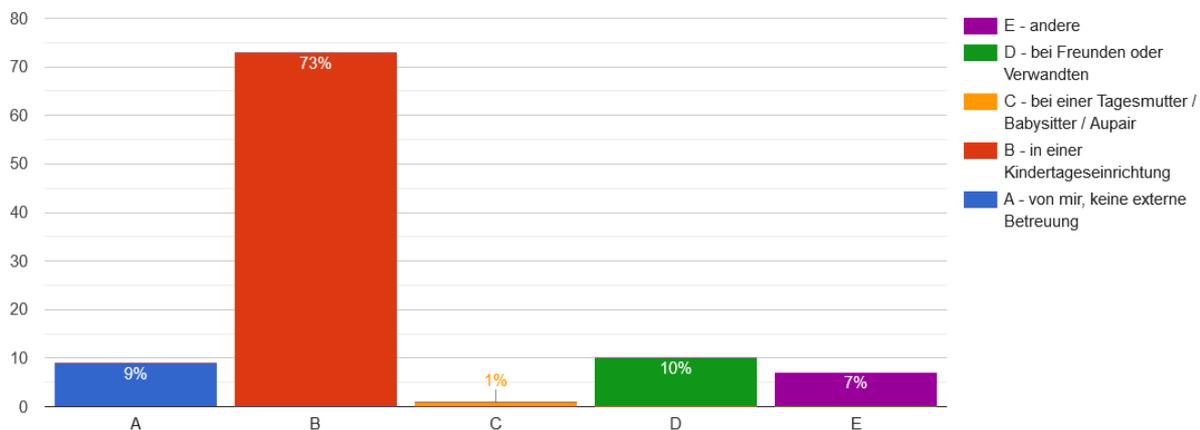
Welche Wünsche haben Sie bezüglich der Betreuung Ihrer 0 – 3 Jahre alten Kinder

Die meist genannten Wünsche der Eltern an die Betreuung von Kindern von 0-3 Jahre:

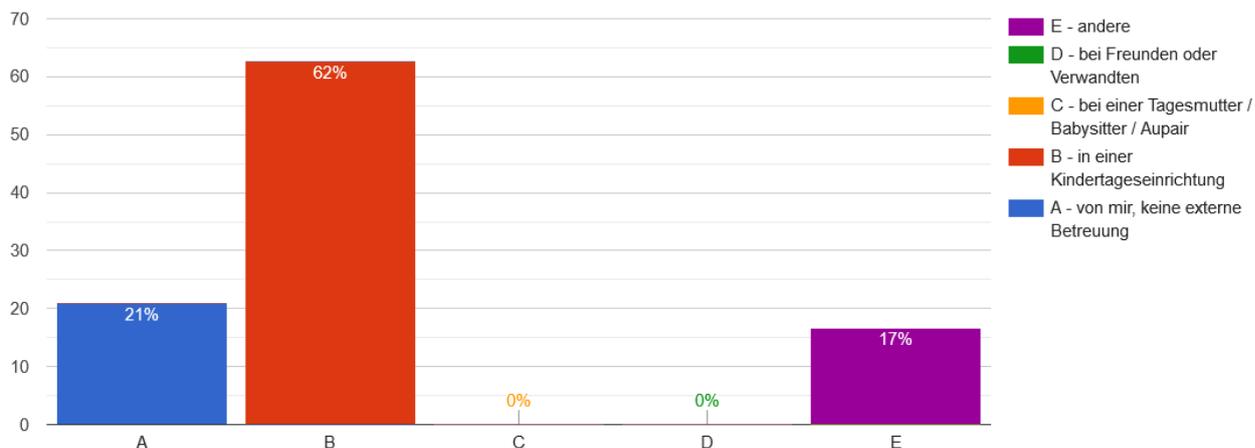
- flexiblere Handhabung der Betreuungszeiten in Kitas
- Randzeitenbetreuung außerhalb der Öffnungszeiten von Kitas,
- besserer Betreuungsschlüssel in Kitas, kostenlose Betreuung

Kinder von 3 bis 6 Jahren

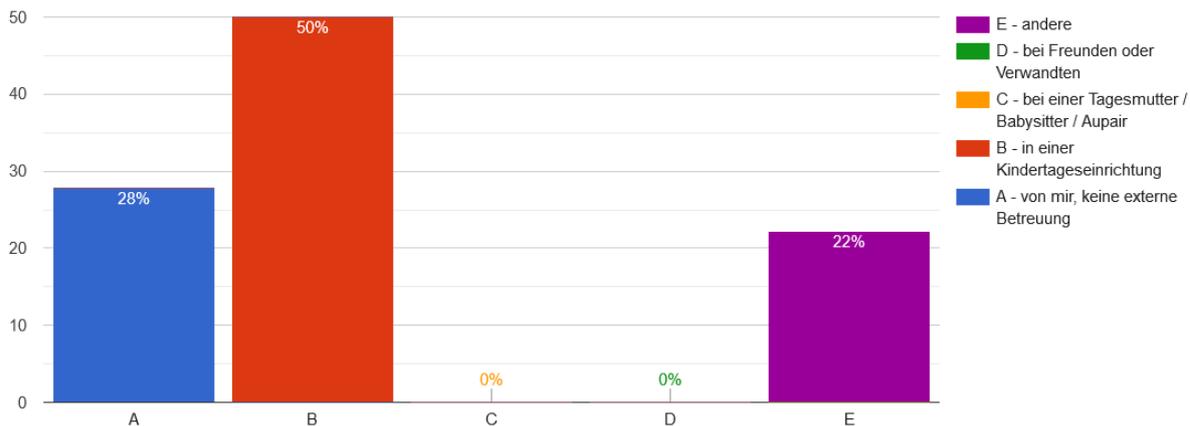
1. Kind in der Altersgruppe



2. Kind in der Altersgruppe:

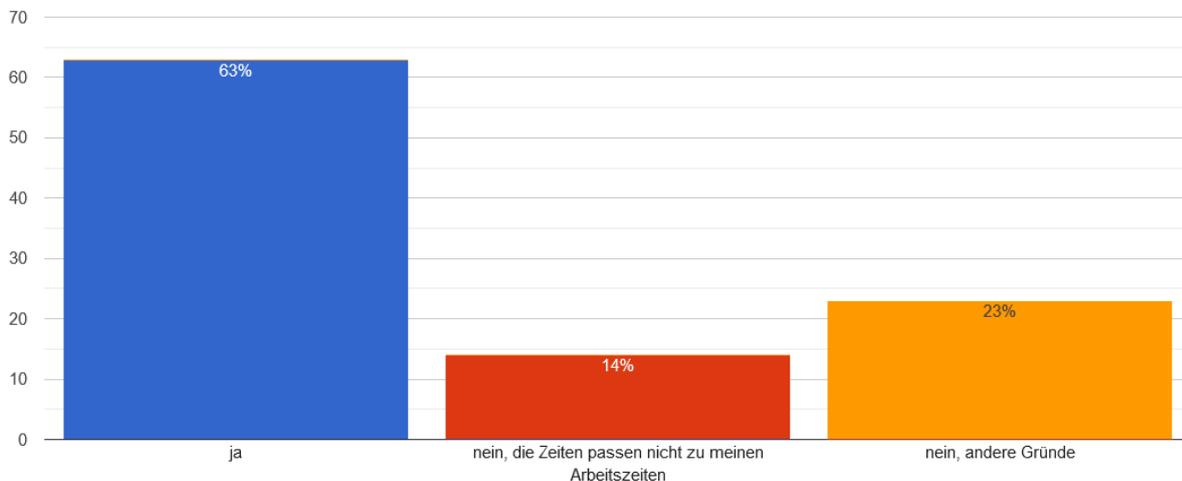


3. Kind in der Altersgruppe:



Sind Sie mit der Kinderbetreuung Ihrer 3 bis 6 Jahre alten Kinder zufrieden?

Trotz der bemängelten Inflexibilität bei den Betreuungszeiten, nicht immer ausreichend erscheinenden Qualität der Betreuung, oft hohen Betreuungskosten und erlebter Diskriminierung Alleinerziehender, zeigen sich mehr als 60% der Teilnehmer als zufrieden mit der Betreuung.



Welche Wünsche haben Sie bezüglich der Betreuung Ihrer 3 – 6 Jahre alten Kinder

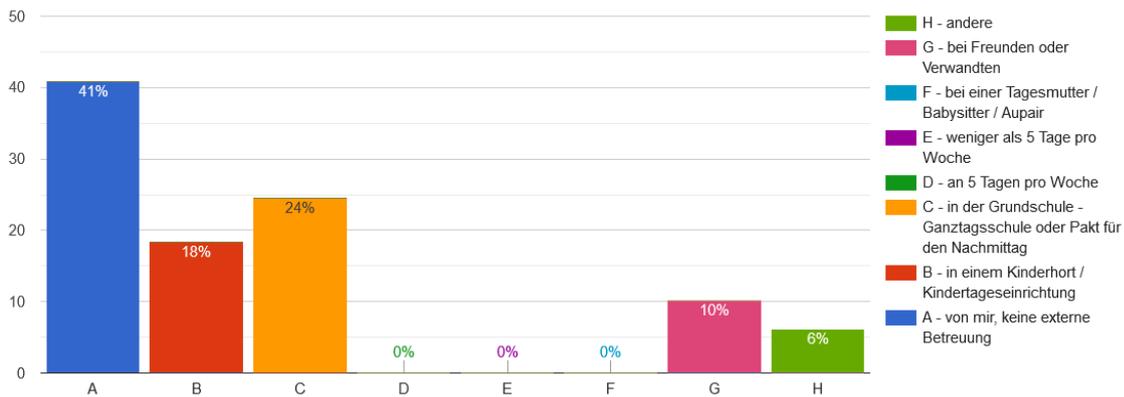
Die meist genannten Wünsche der Eltern an die Betreuung ihrer Kinder von 3-6 Jahren:

- Mehr Flexibilität bei den Bring- und Abholzeiten, bessere Kommunikation mit der Betreuungseinrichtung
- Mögliche Betreuungszeiten von 07:00 bis 18:00 Uhr
- Aus beruflichen Gründen Randzeitenbetreuung außerhalb der Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen
- Mehr Rücksichtnahme und mehr Verständnis für die Situation von Alleinerziehenden
- Randzeitenbetreuung für Abends und Wochenenden, um eine Auszeit nehmen zu können und sich zu erholen (wenn der Unterhaltspflichtige sein Umgangsrecht nicht wahrnimmt)
- Mehr aktive Förderung für die Kinder und nicht nur „Aufbewahrung“
- Eine sichere Kinderbetreuung, nicht immer Angst haben zu müssen, dass die Kinderbetreuung kurzfristig ausfällt und sie spontan ihr Kind abholen müssten (wegen Personalmangel oder wegen Corona)

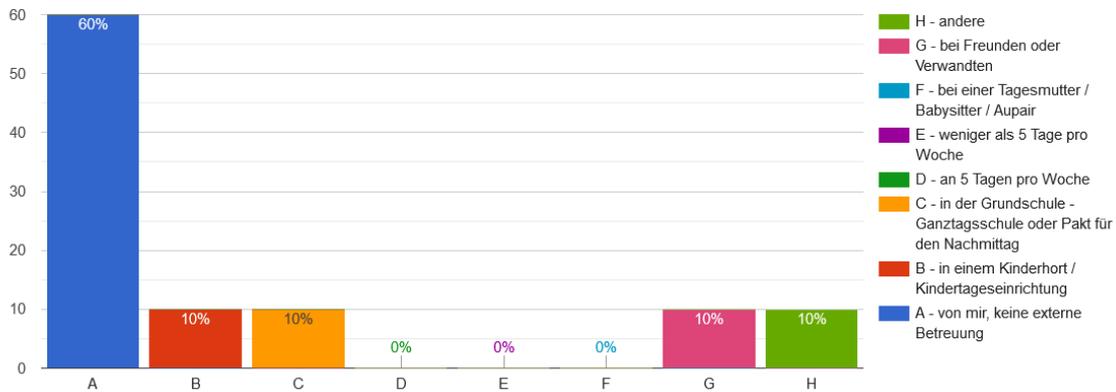
Anm.: Hier zeigt sich deutlich, dass Eltern mit der Betreuung der Kinder an sich überwiegend sehr zufrieden sind, dass sie sich aber zum Großteil flexiblere Betreuungszeiten wünschen.

Wie werden Ihre Kinder in der Grundschule betreut

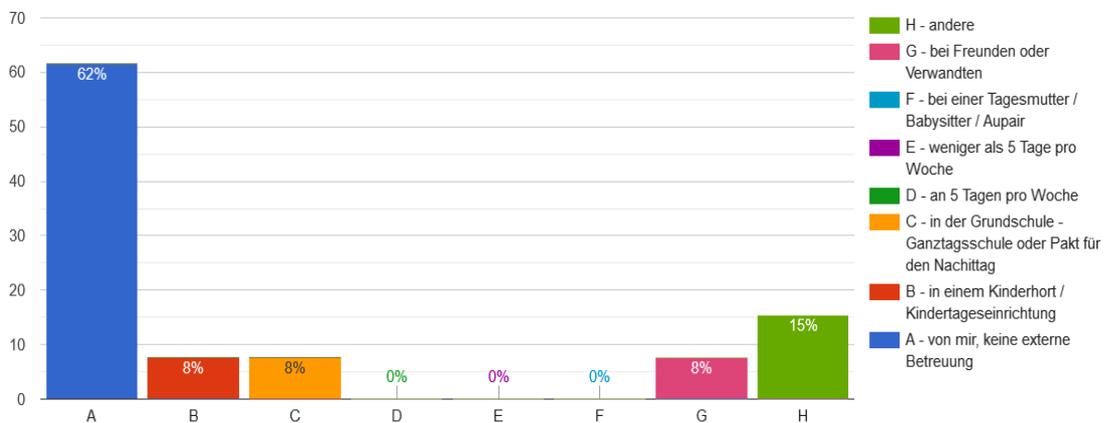
1. Kind dieser Altersgruppe



2. Kind dieser Altersgruppe:



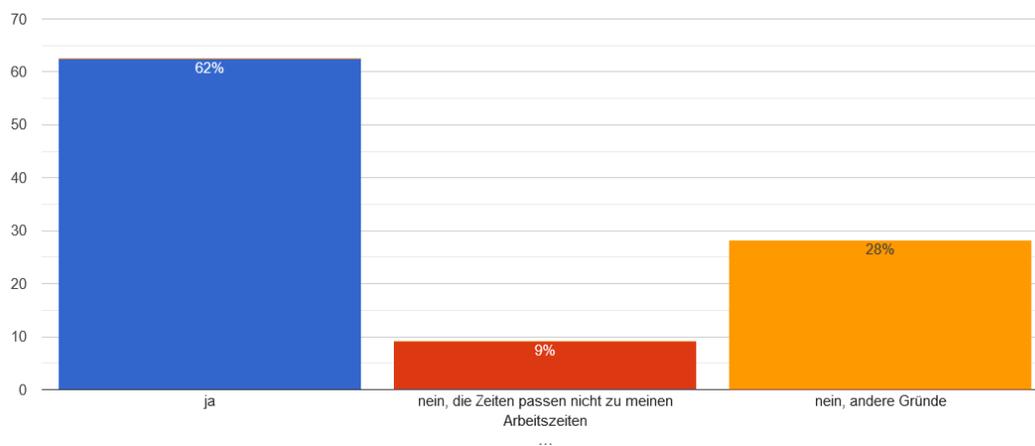
3. Kind dieser Altersgruppe:



Ab der Grundschulzeit steigt bereits ab dem ersten Kind in dieser Gruppe die Zahl der Eltern, die ihr Kind selbst betreuen, stark an. Vom ersten bis dritten Kind steigt die Zahl von über 40 auf über 60 % an.

Sind Sie mit der Kinderbetreuung Ihrer Grundschulkinder zufrieden

Trotz vieler offener Wünsche an die Qualität der Angebote, die für Berufstätige ungünstigen Öffnungszeiten und fehlender Ganztagskonzepte sind 62% der Teilnehmer zufrieden mit der Betreuung der Kinder. Diese Zahl beinhaltet auch die Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen.



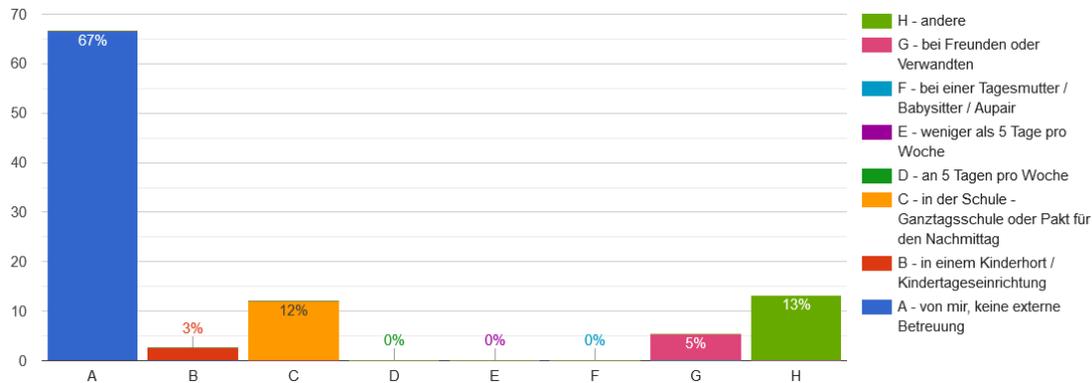
Welche Wünsche haben Sie bezüglich der Betreuung Ihrer Grundschulkinder

Diese Wünsche haben Eltern an die Betreuung in der Grundschule gelistet nach Häufigkeit der Nennung:

- Mehr Pädagogisch ausgebildete Fachkräfte für die Betreuung
- Bessere Hausaufgabenbetreuung und Unterstützung
- Mehr flexiblere bzw. längere Betreuungszeiten
- Mehr Flexibilität bei Bring- und Abholzeiten
- Kostenfreie Betreuung
- Attraktivere Freizeitangebote

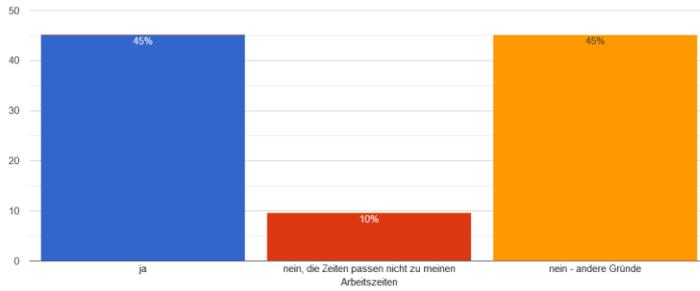
Kinderbetreuung von Kindern in der Sekundarstufe 1 – ab 5. Klasse

Die Betreuung im Hort fällt hier zurück, da dieses Angebot an das Alter gebunden ist. Die Angebote in den Schulen können dies nicht auffangen. Obwohl diese Kinder überwiegend erst 12 Jahre alt sind und ihre Hausaufgaben nicht alleine bewältigen können, werden sie bei Planung der Betreuung nicht berücksichtigt. Der Anteil der selbstbetreuenden Alleinerziehenden steigt in dieser Altersgruppe wieder deutlich an.



Sind Sie mit der Kinderbetreuung in der Sekundarstufe 1 zufrieden

Entsprechend der fehlenden Angebote steigt die Zahl der nicht zufriedenen Eltern deutlich an.



Welche Wünsche haben Sie bezüglich der Betreuung Ihrer Kinder in der Sekundarstufe

Aufzählung der Wünsche nach Häufigkeit:

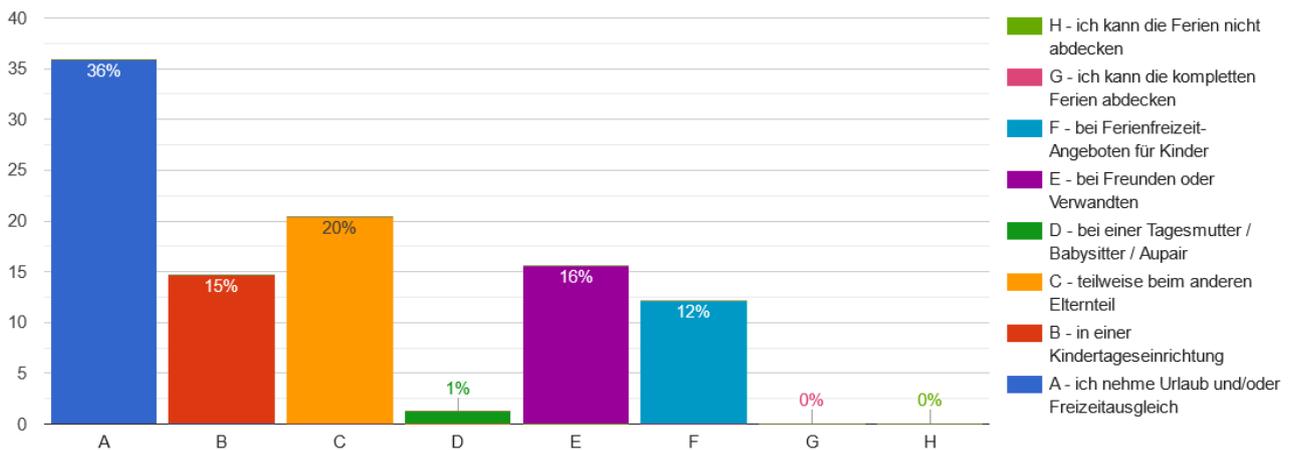
- Eine minimale Betreuungszeit bis 17:00 Uhr als verlässliches Angebot, auch Freitags für alle Kinder bis einschl. 14 Jahren
- Mehr Sport- / Kreative- (z.B. töpfern) und kulturelle (Musik / Musikinstrumente lernen) Angebote in der Nachmittagsbetreuung
- eine bessere Hausaufgabenbetreuung, kleinere Gruppen und ggf. Nachhilfe-Angebote
- Mehr Flexibilität bei den gebuchten Zeitfenstern und bei der Bring- und Abholzeit der Kinder
- Eine qualitativ bessere pädagogische Betreuung
- Eine kostenfreie Betreuung ähnlich Ganztagschule

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

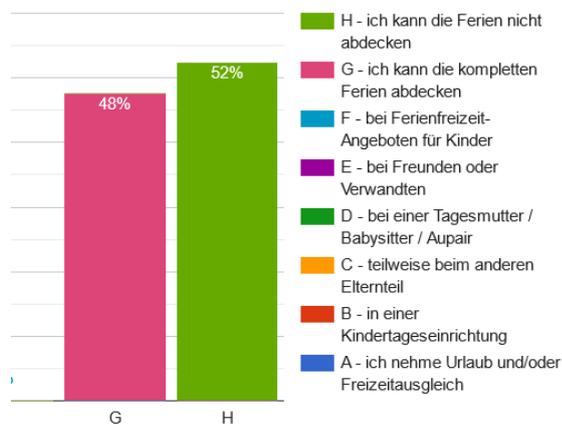
- Mehr Verständnis für die Situation von Alleinerziehenden
- Ferienbetreuung und Randzeitenbetreuung

Kinderbetreuung in den verschiedenen Ferien

In den beiden nachfolgenden Diagrammen wird die Situation von Alleinerziehenden und ihren Kindern in den Ferienzeiten deutlich.



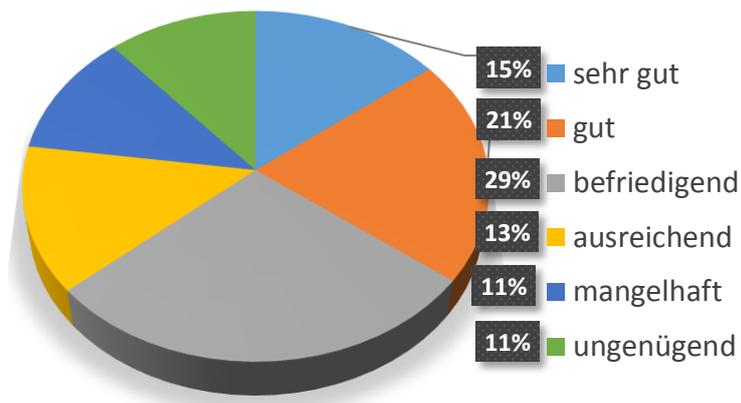
Während ca. 20 % der Ferienzeiten durch das andere Elternteil abgedeckt werden, können 36% der Ferienzeiten durch eigenen Urlaub abgedeckt werden. Für 45% der Ferienzeiten für Kinder von Alleinerziehenden in Freizeiten, Tageseinrichtungen müssen andere Lösungen gefunden werden. Dies stellt eine weitere, nicht nur finanzielle Belastung dar.



Auch diese Grafik zeigt deutlich, dass nur 48 % der Alleinerziehenden die kompletten Ferien abdecken können.

Wie zufrieden sind Sie mit der Kinderbetreuung in den Ferien

Bei der Zufriedenheit mit der angebotenen Betreuung zeigt sich, dass nur rund 36% der Befragten die Kinderbetreuung in den Ferien als gut oder sehr gut bezeichnen, wohingegen 22% die Betreuung als Mangelhaft bis ungenügend einstufen.



Welche Wünsche haben Sie an Ferienbetreuung

Aufzählung der Wünsche nach Häufigkeit:

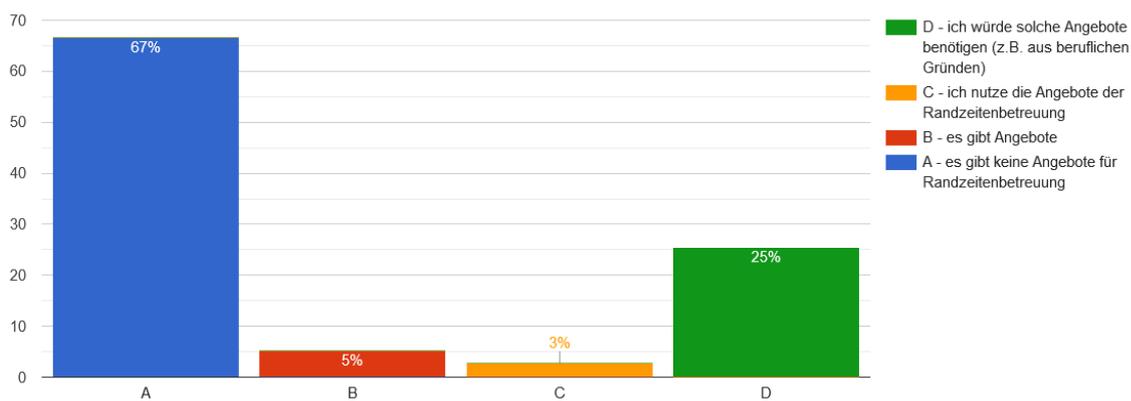
- Die Großzahl der Befragten wünscht eine ausreichende Kinderbetreuung in der Ferienzeit, ohne dass die Kinder bei Freunden und/oder Verwandten untergebracht werden müssen.
- Ein angemessenes Angebot an Ferienbetreuung in Kita, Hort und Schule,
- Weniger oder gar keine Schließzeiten in Betreuungseinrichtungen
- Kostenfreie Ferienbetreuung
- Verpflichtung für den unterhaltspflichtigen Elternteil, das Kind/die Kinder in der Hälfte der Ferienzeit zu betreuen oder einen finanziellen Ausgleich leisten zu müssen, um entstehende Kosten durch Freizeiten oder andere Unterbringung abzudecken.

7. Kinderbetreuung zu Randzeiten

Wie werden Ihre Kinder in Randzeiten betreut

Randzeitenbetreuung - außerhalb der Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen oder Schulbetreuung - auch am Wochenende?

Die Grafik zeigt deutlich den Bedarf an Betreuung in den Randzeiten und das nicht annähernd ausreichende Angebot. Nur 3% der Befragten nutzen ein solches Angebot, wohingegen 25% der Befragten ein solches Angebot nutzen würden. Der Großteil der Befragten, 67%, gibt an, dass es kein entsprechendes Angebot gibt.



Welche Randzeiten müssen Sie abdecken, um Ihrer Berufstätigkeit wie gewünscht nachzugehen

Ein großer Anteil der Teilnehmenden arbeitet im Einzelhandel, Pflegeberufen, beim ÖPNV, Flughafen oder in der Gastronomie. Sie sind daher auf Betreuungszeiten außerhalb der Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen angewiesen, um einer Berufstätigkeit nachgehen zu können.

Aufzählung der Wünsche nach Häufigkeit:

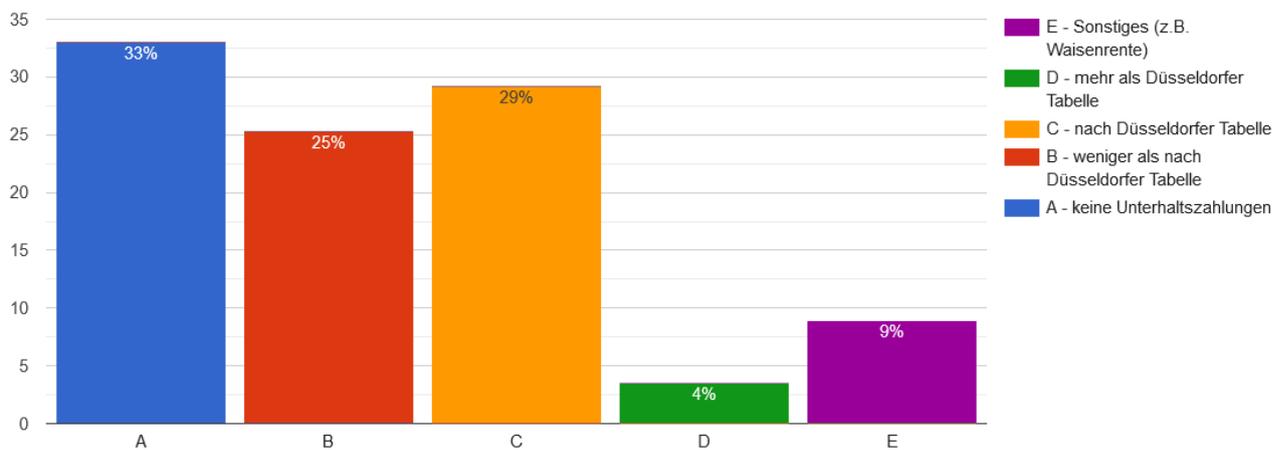
- eine mögliche Betreuung bis 18:00 Uhr Montag – Freitag
- eine mögliche Betreuung von 5:30 Uhr – bis 23:00 Uhr Montag bis Freitag
- eine Betreuung auch am Wochenende und an Feiertagen
- eine mögliche Betreuung über Nacht
- eine Ferienbetreuung

Eine Betreuung am Spätnachmittag und Abend wünschten sich viele Teilnehmende, um auch an betrieblichen Besprechungen, Schulungen und Veranstaltungen teilnehmen zu können.

8. Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils

Unterhalt für die Kinder vom unterhaltspflichtigen Elternteil

Die Umfrage bestätigt die Ergebnisse anderer Umfragen und Studien. Deutlich mehr als 55% der Kinder erhalten von unterhaltspflichtigen Elternteil keinen oder weniger Unterhalt als nach Düsseldorfer Tabelle gegeben wäre. In nur 4 % der Fälle zahlt das unterhaltspflichtige Elternteil einen Unterhalt, der über dem Satz der Düsseldorfer Tabelle liegt.



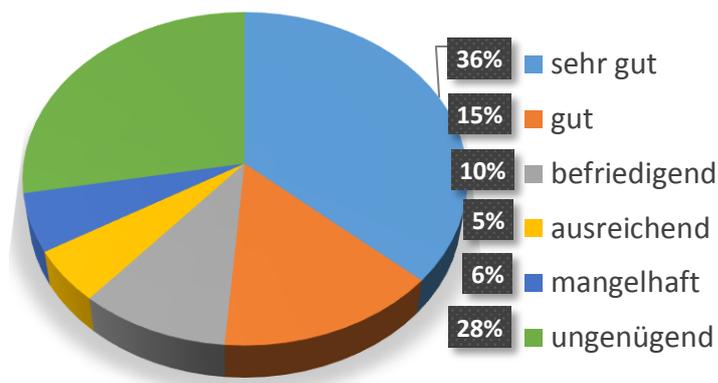
Verknüpfung Frage nach Unterhaltsleistung mit den Anteilen an der Betreuung

Hessen				
Gegenüberstellung				
Betreuungsanteil des anderen Elternteils (28) -				
Unterhalt für die Kinder vom unterhaltspflichtigen Elternteil (56)				
Betreuungsanteil	keine Unterhaltszahlung	weniger als nach Düsseldorfer Tabelle	nach Düsseldorfer Tabelle	mehr als nach Düsseldorfer Tabelle
Ich betreue mein Kind alleine	137	22	18	2
Das Kind wird überwiegend von mir betreut (ca. 60%)	11	34	43	7
Das Kind wird überwiegend vom anderen Elternteil betreut (ca. 60%)	1	0	0	0
Wir betreuen paritätisch - jeder annähernd gleich (50/50)	8	2	1	1
Kein Umgang mit dem anderen Elternteil	24	8	6	0
Nur sporadisch Umgang mit dem anderen Elternteil	22	13	23	1

Stellt man die Betreuungsleistung mit der Höhe der geleisteten Unterhaltszahlungen in Zusammenhang, zeigt sich, dass Eltern, die keinen oder nur sporadischen Kontakt zu ihren Kindern haben, häufiger keine oder nur geringere Unterhaltszahlungen leisten

Wie verlässlich wird der Unterhalt vom Unterhaltspflichtigen Elternteil gezahlt

Die Umfrage ergab, dass die Zahlungen des unterhaltspflichtigen Elternteils in 50% der Fälle zuverlässig eingehen. Leider ist dies bei 40% der Fälle nicht der Fall, bei 28% wird die Zuverlässigkeit als ungenügend angegeben.



Fragen zum Betreuungs-, Trennungs- und Ehegattenunterhalt vom anderen Elternteil

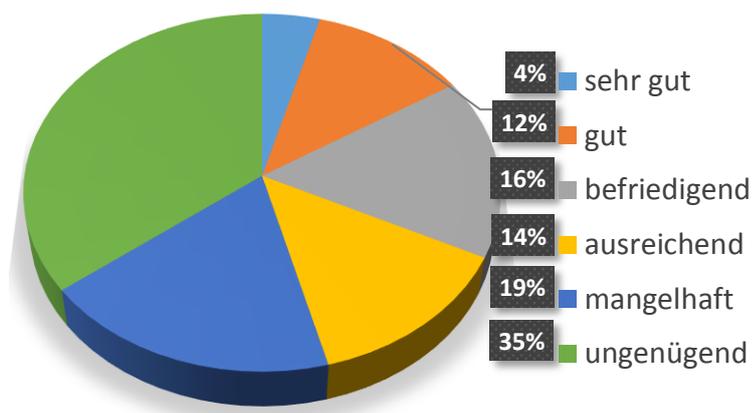
Diese Antworten haben wir nicht einzeln dargestellt, sie wurden fast identisch beantwortet.

Unterhaltsleistungen erhalten zwischen 4 % und 9 % der Alleinerziehenden.

9. Kommunikation mit dem anderen Elternteil

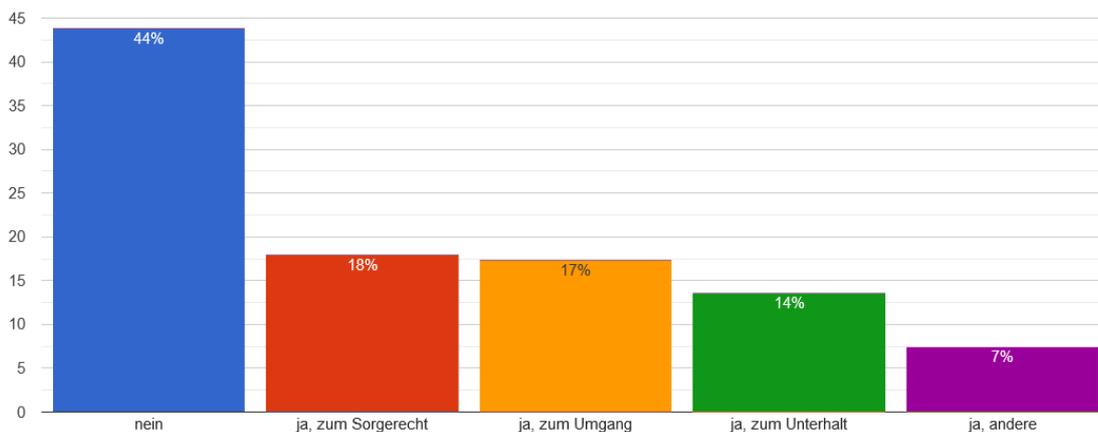
Wie verläuft die Kommunikation mit dem anderen Elternteil

Als sehr gut oder gut wird die Kommunikation in 16% der Fälle bezeichnet. Wohingegen 54% der Befragten die Qualität der Kommunikation als mangelhaft bis ungenügend bewerten.



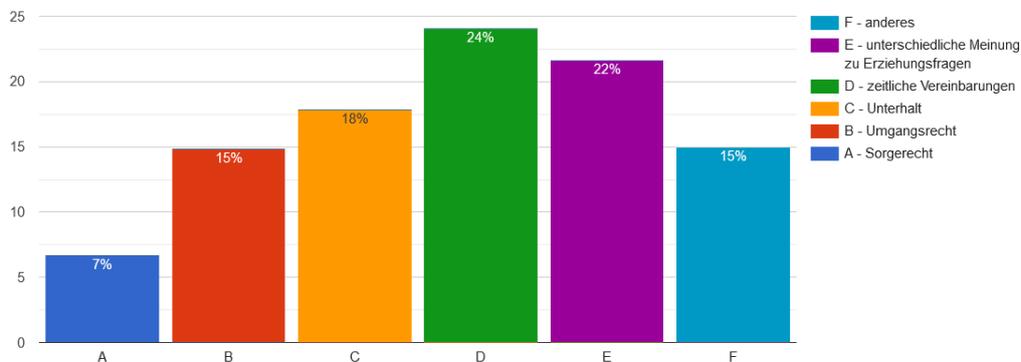
Haben bereits familiengerichtliche Verfahren stattgefunden

In der nachfolgenden Grafik wird deutlich, dass 44% der Befragten keine Gerichte eingeschaltet haben und die Verfahren zu Sorgerecht/Umgangsrecht Umgang/ Unterhalt sich in etwa die Waage halten.



Worüber kommt es mit dem anderen Elternteil häufig zu Streitigkeiten/ Meinungsverschiedenheiten

Die häufigsten Gründe für Uneinigkeit sind die nicht Einhaltung von zeitlichen Vereinbarungen beim Umgang. Die unterschiedliche Einstellung zu Erziehungsfragen liegt mit 22% dicht dahinter.



Anm.: Aus der Erfahrung des VAMV Hessen zeigt die hohe Zahl der Alleinerziehenden, die keine Verfahren anstreben, nicht zwangsläufig, dass mehr als 50% der Eltern in der Lage sind, die anstehenden Fragen selbst zu lösen.

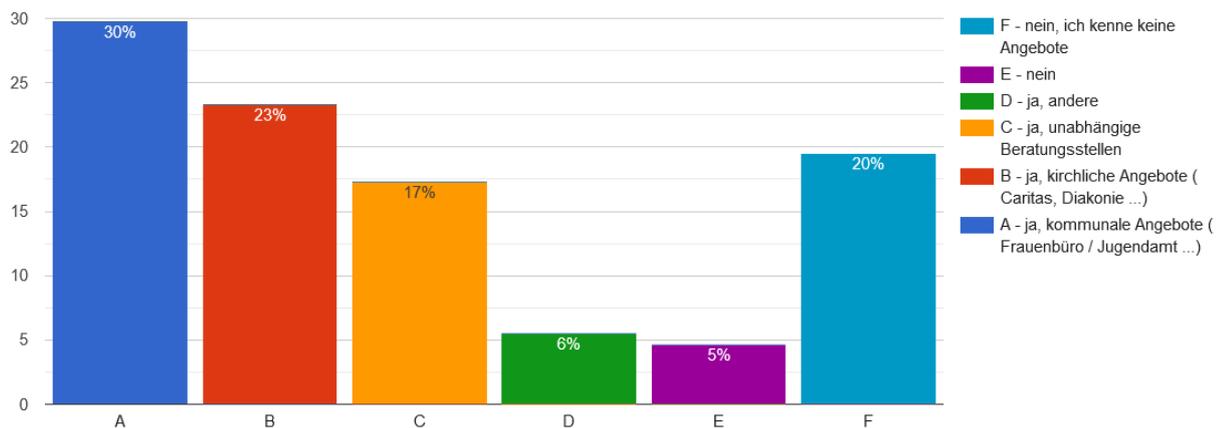
Vielmehr streben eine Vielzahl der Betroffenen keine Klage an, um nicht noch mehr Unruhe in die Situation zu bringen.

Klagen zum Unterhalt werden durch das UVG in den Fällen, in denen kein Unterhalt gezahlt wird (44%), vermieden. Damit entfällt das Procedere der Klage für die Alleinerziehenden, die Rückhohlpflicht liegt bei der Kommune.

10. Angebote für Alleinerziehende

Gibt es in Ihrer Nähe Beratungsangebote für Alleinerziehende

Bei dieser Frage ist zu erkennen, dass 25% der Befragten angeben, dass es keine Angebote in der Nähe gibt bzw. sie keine Angebote kennen. Das bedeutet, dass ein Viertel der Alleinerziehenden keine Beratungsangebote wahrnehmen kann, weil sie nicht bekannt sind.



In dieser Gegenüberstellung wird deutlich, dass das Defizit im ländlichen Bereich deutlich höher ist, als in den Städten.

Hessen				
Gegenüberstellung - Beratungsangebote für AE (69) in städtischen und ländlichen Gebieten (2)				
gibt es Beratungsangebote	städtisch		ländlich	
Kommunale Angebote	102	31%	32	26%
Kirchliche Angebote	85	26%	20	16%
unabhängige Beratungsstellen	62	19%	16	13%
Andere Angebote	17	5%	8	7%
Nein	10	3%	10	8%
Nein, ich kenne keine	51	16%	36	30%

Welche Wünsche haben Sie an das Beratungsangebot

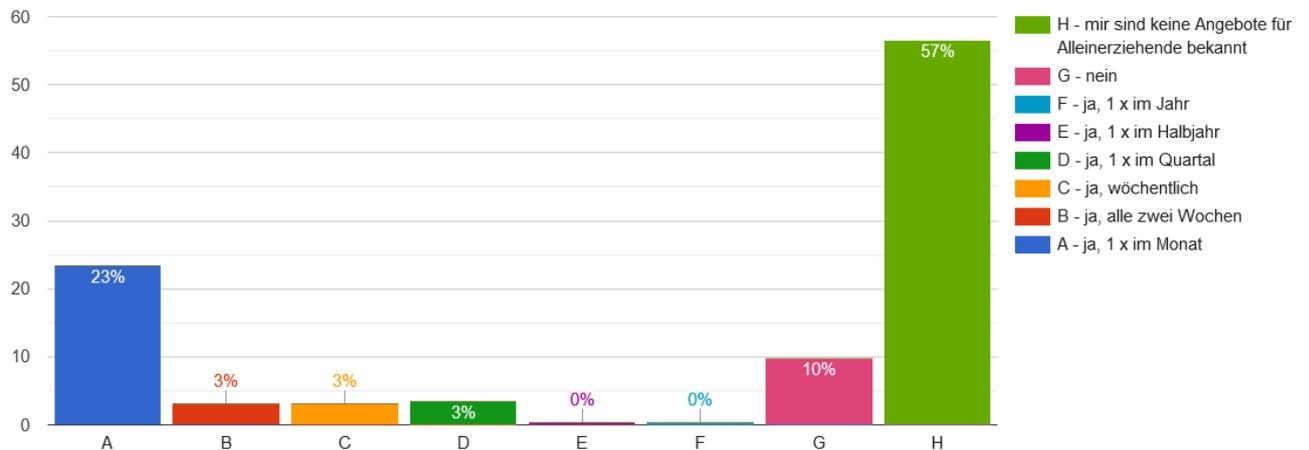
Aufzählung nach Häufigkeit der Angaben:

- Beratungsstellen sollten bei der Schaffung von Netzwerken für Alleinerziehende vor Ort unterstützen
- Konzentrierte Beratung und Gespräche sollten durch Kinderbetreuung ermöglicht werden
- Mehr Anerkennung der Leistungen und weniger Klischees und Vorurteile gegenüber Alleinerziehenden in der Beratung
- Beratungstermine kurzfristiger auch an Spätnachmittagen, um eine Unterstützung auch nach der Arbeit zu ermöglichen

Anm.: Viele Beratungsangebote sind für Alleinerziehende nicht ausreichend. Sie müssen für jedes Thema zu einer anderen Stelle. Das kostet Zeit und Kraft. Es gibt zu wenige vollumfängliche Beratungsstellen, die die Alleinerziehenden in allen Belangen beraten können.

Gibt es in Ihrer Nähe Treffen für Alleinerziehende

Beim Angebot von Treffen für Alleinerziehende außerhalb der Beratung liegt die Zahl der Alleinerziehenden, die keinen Zugang zu solchen Angeboten haben, bei nahezu 70 %.

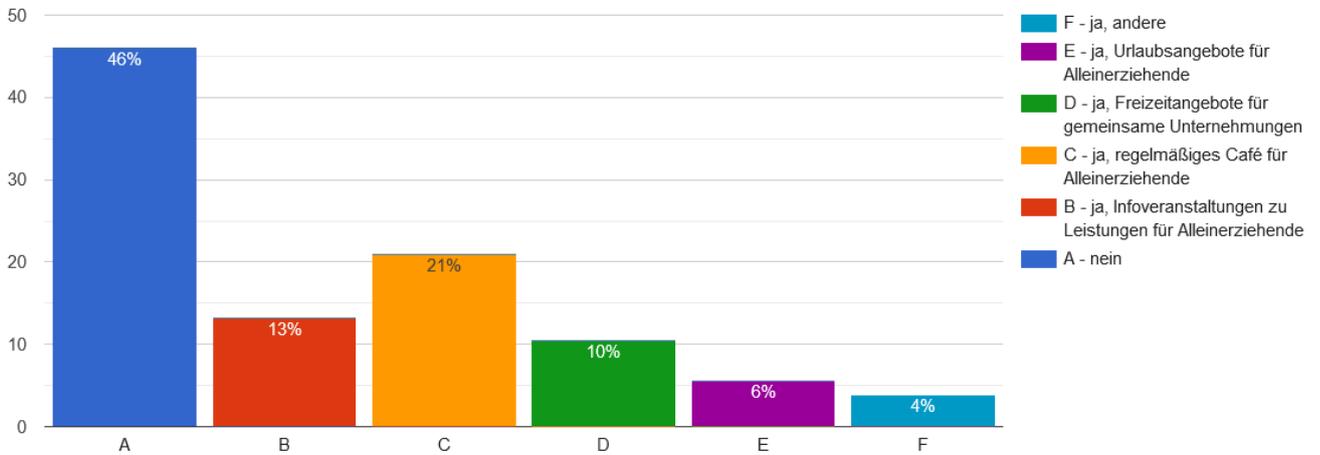


Auch hier liegt die Versorgung im ländlichen Raum deutlich unter der in den Städten.

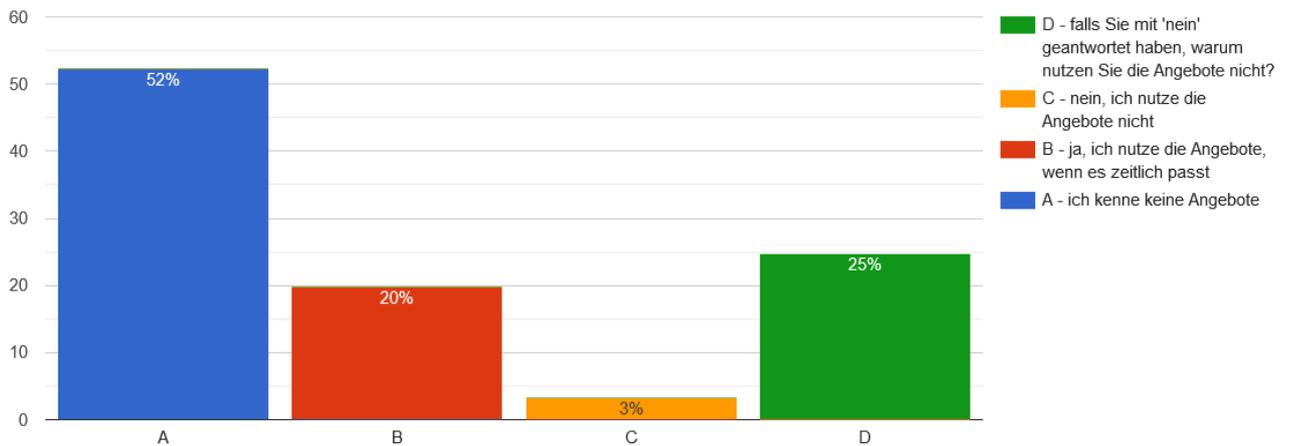
Hessen				
Gegenüberstellung - Angebot "Treffen für Alleinerziehende" (71) in städtischen und ländlichen Gebieten (2)				
Treffen für Alleinerziehende	städtisch		ländlich	
Ja, 1 x im Monat	52	28%	10	13%
Ja, alle zwei Wochen	8	4%	0	0%
Ja, wöchentlich	8	4%	0	0%
Ja, 1 x im Quartal	6	3%	3	4%
Ja, 1 x im Halbjahr	1	1%	0	0%
Ja, 1 x im Jahr	1	1%	0	0%
Nein	11	6%	15	19%
Mir sind keine Angebote für Alleinerziehende bekannt	99	53%	50	64%

Gibt es in Ihrer Nähe Angebote für Alleinerziehende

Auch die anderen Angebote für Alleinerziehende wie Freizeit-/Urlaubsangebote, oder Informationsveranstaltungen sind fast 50% der Befragten nicht bekannt.



Wenn es Angebote gibt, nutzen Sie diese



Von den Teilnehmerinnen, die mit nein geantwortet haben, wurden folgende Gründe genannt (nach Häufigkeit sortiert).

- haben keine Zeit
- man ist als AE Einzelkämpferin, hat keine Zeit irgendwo hinzugehen
- habe viel privaten Austausch mit anderen Alleinerziehenden
- Gesprächsinhalte passen nicht zu meinen Anliegen
- passt zu oft zeitlich nicht
- zu weit entfernt
- kein Geld irgendwo anders hin zu gehen
- Chemie hat nicht gestimmt
- weil kirchlicher Träger
- Kind ist schon größer, brauche ich nicht mehr

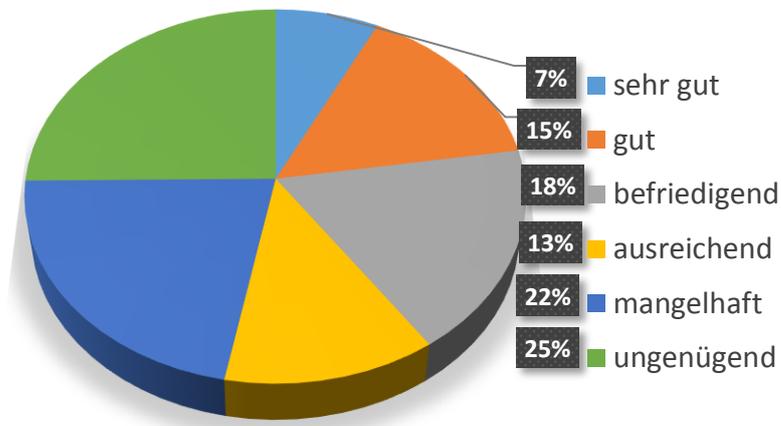
Auch hier zeigt sich ein deutlichen Stadt-/Landgefälle in Bezug auf die Verfügbarkeit und Nutzung der verschiedenen Angebote.

Hessen				
Gegenüberstellung - Nutzen Sie bestehende Angebote für Alleinerziehenden-Treffen (73) in städtischen und ländlichen Gebieten (2)				
Nützen Sie die Angebote	städtisch		ländlich	
ich kenne keine Angebote	80	65%	47	78%
Ja, wenn es zeitlich passt	39	32%	9	15%
Nein, ich nutze sie nicht	4	3%	4	7%

Anm.: In vielen Fällen haben die Alleinerziehenden nicht ausreichend Zeit, um Angebote, wenn es diese gibt, zu nutzen. Die Mehrfachbelastung erlaubt es nicht, den dringend nötigen Austausch mit anderen zu pflegen.

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten für Alleinerziehende

Von den Befragten bewerten annähernd 50% die Versorgung mit Angeboten als mangelhaft bis ungenügend. Die Gründe sind vielfältig, ein Hauptgrund ist aber das fehlende Angebot, wie die vorherigen Antworten belegen.



Welche Wünsche haben Sie an das Angebot für Alleinerziehende

Hier sind nun die Wünsche an die Angebote für Alleinerziehende nach Häufigkeit der Nennung aufgelistet:

- Angebote zu **Treffen**, gemeinsamen **Unternehmungen** und Infoangeboten, um andere Alleinerziehende kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen, vernetzen, gegenseitig unterstützen zu können
- **kostengünstige Angebote für Freizeit und Urlaub**, auch gemeinsam mit anderen Alleinerziehenden
- **Freizeitangebote** für sich und ihre Kinder, **die zeitlich und räumlich** dicht zusammen stattfinden z.B. Yoga oder progressive Muskelentspannung für die AE und im Raum daneben Kinderturnen oder Bastelangebote für Kinder
- **kostenfreie Kinderbetreuung** während der Angebote
- Alle Infos und **Beratungen aus einer Hand** (nicht 5 – 8 unterschiedliche Beratungsstellen)
- **Steuerliche Gleichstellung** von Paar-Familien mit Ein-Eltern-Familien

4. Schlusswort

Die Ergebnisse der Umfrage unter Alleinerziehenden deutschlandweit und speziell in Hessen hat weitestgehend unsere Erfahrungen aus der täglichen Arbeit und den Gesprächen mit Alleinerziehenden und deren Beratung widerspiegelt.

Die herausragenden Themen sind die nicht mit den Arbeitszeiten in Einklang zu bringenden Betreuungszeiten, die Ungleichbehandlung von Paarfamilien und Einelternfamilien nicht nur in steuerlicher Hinsicht, die unbefriedigende Wohnsituation und fehlende Infrastruktur, die besonders in Familien mit einem Elternteil eine große zusätzliche Belastung darstellen, weil alles von einer Person geschultert werden muss. In vielen Fällen kommen noch Streitigkeiten und Unzuverlässigkeit mit dem anderen Elternteil hinzu, die das ohnehin herausfordernde Alltagsleben noch zusätzlich erschweren.

Einelternfamilien wünschen sich, dass sie endlich als vollwertige Familien mit besonderen Bedarfen angesehen werden. Familie ist überall dort, wo Kinder versorgt und betreut werden.

Im städtischen Bereich ist die Infrastruktur (Kindergarten, Schule, Einkaufen, Ärzte etc.) teilweise besser, im ländlichen Bereich ist der Wocheneinkauf oder der Besuch des Kinderarztes ohne eigenen PKW nicht möglich. Dem gegenüber sind in den Städten die Mieten kaum noch zahlbar – 50 % der Befragten müssen mehr als 40% des Einkommens für Miete ausgeben - und im ländlichen Bereich, wo die Mieten noch moderat sind, fehlt die Versorgung mit ÖPNV.

Einelternfamilien wünschen sich, dass nicht länger die Karriere des sorgenden Elternteils trotz guter Ausbildung abreißt, weil die Betreuungszeiten nicht mit den allgemeinen Arbeitszeiten übereinstimmen. Alleinerziehende haben zu 70% einen mittleren und hohen Bildungsabschluss, die Erwerbsquote liegt bei Alleinerziehenden bei 80%. Damit liegt die Erwerbsquote bei Alleinerziehenden Müttern deutlich höher als bei Müttern in Paarbeziehungen, trotzdem ist das Armutsrisiko doppelt so groß. Hier gebe es verschiedene Möglichkeiten der Abhilfe. Eine funktionierende Randzeitenbetreuung oder flexible Arbeitszeitmodelle ohne Benachteiligung am Arbeitsplatz wären denkbar.

Die Auswirkungen der schlechten Abstimmung von Betreuung und Beruf zeigt sich auch im Verhältnis der Berufstätigkeit der Alleinerziehenden und dem Alter und der Form der Betreuung der Kinder. Ein Spiegel der wenig an den Bedürfnissen orientierten Angebote der Betreuung ist der Anstieg der Eigenbetreuung, sobald die Kinder in die Schule kommen und nochmal, wenn sie dann aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen übergehen. Aufgrund der nicht

VAMV - Umfrage zur Situation von Alleinerziehenden in Hessen 11/2020

adäquaten Betreuung müssen viele Alleinerziehende, vor allem Mütter, in dieser Zeit die Erwerbstätigkeit stark einschränken.

Aufgrund dieser Umstände ist es für alleinerziehende Mütter selten möglich, Rücklagen für die eigene Absicherung zu bilden. Die Altersarmut, alleine verursacht durch Einkommensverluste bedingt durch die Betreuung der Kinder, ist unter diesen Umständen nicht zu umgehen. Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, Knick in der Karriere, Rückkehr in Teilzeit, voller Wiedereinstieg wenn, dann nach 15 Jahren, Unterbrechung der Rentenbiografie etc. macht es Frauen unmöglich, den Lebensstandard für sich und ihre Kinder zu halten und für die eigene Rente vorzusorgen. Bei alleinerziehenden Vätern ist dies seltener der Fall. Väter stellen mit rund 10% der Alleinerziehenden noch immer die Minderheit der Alleinerziehenden dar und die Kinder leben meist erst ab dem Alter von ca. 14 Jahren bei den Vätern, was eine Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Betreuung aufgrund der höheren Selbständigkeit der Kinder deutlich erhöht. Einkommenseinbußen sind hier wegen der Betreuung kaum noch zu erwarten.

In vielen Einelternfamilien ist die Unzuverlässigkeit des nicht betreuenden Elternteils ein großes Problem. Noch immer haben 60% der Kinder keinen oder nur sporadischen Umgang mit dem nicht betreuenden Elternteil. Eine annähernd paritätische Betreuung (Wechselmodell) hingegen wird in der Gruppe der Befragten von nur 5 % umgesetzt.

In mehr als 30% der Fälle erhalten die Kinder keinerlei Unterhalt vom nicht betreuenden Elternteil. Dies zeigt, wie wichtig die Ausweitung des UVG war, auch wenn die Kinder hier nur über den Mindestsatz an möglichem Unterhalt verfügen. Weitere 25% erhalten einen Unterhalt unterhalb der Sätze der Düsseldorfer Tabelle. Was bedeutet, dass lediglich 40% der Kinder den vollen Unterhalt erhalten. Zudem wird von annähernd 40% der Befragten angegeben, dass der Unterhalt unregelmäßig gezahlt wird.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Situation Alleinerziehender in Deutschland nach wie vor schwierig ist: sie haben das höchste Armutsrisiko, sie werden weiterhin mehrfach diskriminiert, sie haben unzureichenden Zugang zu Kinderbetreuung, Arbeit und sozialer Infrastruktur und sie und ihre Kinder bleiben dadurch von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen! Wir setzen uns weiter dafür ein, dass die Politik sich dieser Problematik endlich annimmt und Einelternfamilien nicht länger Familien zweiter Klasse bleiben!

November 2020



**Verband
Alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Hessen e.V.**